

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Pressespiegel

April - September



die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Reflex

08.09.06 - 17.09.06

Veranstaltung: Reflex
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 22.08.06

Künstler setzt die Reflexe tänzerisch um

(Red). Der Reflex steht im Mittelpunkt der neuen Choreographie von Chun-Hsien Wu, die am Donnerstag, 24. August, zum erstenmal öffentlich präsentiert wird. Dazu lädt die Börse, Wolkenburg 100, in der Zeit von 15 bis 16 Uhr in ihr Studio I ein. Mit vier Tänzerinnen lotet der Choreograph aus Taiwan das Spannungsfeld zwischen erlerntem, sozialen Reflexverhalten und den eigenen Körperschutzmechanismen aus. Dabei geht er der Frage nach: „Sind wir es, die sich bewegen, oder werden wir bewegt?“ Chun-Hsien Wu studierte Ballett, Modern Dance und Bewegungssprache an der Peking-Oper. 1998 wirkte er bereits beim 25. Bühnenjubiläum von Pina Bauschs Tanztheater mit.

Veranstaltung: Reflex
Quelle: Heinz
Datum der Veröffentlichung: September 06

DOUBLE C-PREMIERE

Reflex

■ Hinter dem Namen „Double C“ verbirgt sich das Wuppertaler Tanz- und Choreografie-Duo Chun-Hsien Wu und Chrystell Guillebeaud. Bevor sich beide im Bereich Choreografie „selbstständig“ machten, sammelten sie jede Menge Erfahrung als Tänzer in renommierten Ensembles wie dem taiwanesischen Cloud Gate Theatre oder dem Wuppertaler Tanztheater. In der aktuellen Produktion „Reflex“, die im Choreografischen Zentrum



NRW entstand, beschäftigt sich Chun-Hsien Wu mit Bewegung, genauer gesagt, mit dem menschlichen „Reflexverhalten“. Er betrachtet den Reflex als einen „Mechanismus, der schützt, aber auch eine freie Bewegung verhindern kann.“ Mit vier Tänzerinnen lotet er das Spannungsfeld zwischen erlerntem, sozialem Reflexverhalten und den eigenen Körperschutzmechanismen aus, sodass sich am Ende die Frage stellt: „Sind wir es, die sich bewegen, oder werden wir bewegt?“ Spaas

■ REFLEX die börse, Wolkenburg 100, Wuppertal, (0202) 243220; 7., 8., 16., und 17.9., 20 Uhr; Preise: 10/12 €

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Projekt „powerplay“
01.09.06 – 28.02.07**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 22.09.06

Arbeitslose spielen Theater

Heute findet in der Börse, Wolkenburg 100, ein Tag der offenen Tür statt. Von 17 bis 19 Uhr können Besucher unter anderem die Akteure des Projekts „power.play“ kennen lernen. Das Projekt möchte arbeitslose Erwachsene fördern und eine Perspektive bieten. Informationen unter Telefon 24 322. ▶ www.dieboerse-wtal.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Projekt „powerplay“
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 19.08.06

„PowerPlay“- Probetraining

Für das über mehrere Monate laufende Jugendlichen-Theaterprojekt „Powerplay“, das ARGE und „Börse“ gemeinsam mit der Regisseurin Hanna Barczat und dem Theaterpädagogen Bassam Ghazi durchführen, findet am Dienstag, 22. August, um 17 Uhr in der „Börse“ an der Wolkenburg das zweite Probetraining statt. „Powerplay“ richtet sich an 20 bis 24 Jahre alte Empfänger von Arbeitslosengeld II, die in Wuppertal wohnen und durch die von September 2006 bis Februar 2007 durchgängig laufende Theaterarbeit ihre Berufs-Chancen und Charakterfähigkeiten verbessern möchten. Projekt-Infos gibt's bei Dinah Igelski in der „Börse“ unter ☎ 243 2235.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: September 2006



power.play

Jungen Wuppertalern zwischen 20 und 24, die ALG II beziehen, tut sich ab September eine Möglichkeit auf. Das in Kooperation der ARGE Wuppertal mit der börse stattfindende Projekt „power.play“ hilft den Teilnehmern spielerisch, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und so zu neuer beruflicher Orientierung zu finden. „Spielerisch“ meint dabei umfassende Theaterarbeit, die von Maske über Bühnenbau bis hin zu Pressearbeit führt und Anfang 2007 in einer Aufführung mündet. Auch Bewerbungstraining, Coaching und ein Betriebspraktikum gehören zum Projekt, das (bei fortlaufendem ALG II) vom 1.9.06-28.2.07 jeweils Mo-Fr von 9-16 Uhr dauert. Infoveranstaltung am 22.8. um 17 Uhr in der börse.

Veranstaltung: „powerplay“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 14.08.06

Theaterprojekt von Arge und Börse

(Red). Das Theaterprojekt „power.play“ geht als Kooperation der Börse an der Wolkenburg und der Arge Wuppertal an den Start: Vom 1. September bis zum 28. Februar 2007 treffen sich die Teilnehmer montags bis freitags jeweils von 9 bis 16 Uhr an der Wolkenburg 100.

Durch Improvisation und szenische Gestaltung soll ein Theaterstück entwickelt werden, das Anfang 2007 Premiere feiert. Die Projektteilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in die Theater- und Bühnenarbeit und werden durch ein Bewerbungstraining und Coaching bei ihrer Jobsuche unterstützt. Die Teilnehmer erhalten wie bisher auch ihr Arbeitslosengeld II. Fahrtkosten und Kosten für Arbeitskleidung werden außerdem erstattet.

► Wer Interesse an diesem Projekt hat, kann am Dienstag, 22. August, um 17 Uhr an einem Probetraining teilnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 24 322-35 bei Dinah Igelski in der Börse.

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 08.08.06

Projekt sucht Arbeitslose

(gör). Was Berufsperspektiven angeht, so scheint manchem jungen, arbeitslosen Wuppertaler die Suche aussichtslos. Das Pilotprojekt „power.play“ der Wuppertaler Arge will Auswege bieten und 18 Teilnehmern zwischen 20 und 24 Jahren neue Wege aufzeigen, persönliche Stärken zu erkennen. Ziel ist, sich im Bewerbungsgespräch angemessen darzustellen. In das Projekt ist die Erarbeitung eines Theaterstücks unter Leitung der Choreografin Hanna Barczat eingeschlossen. Die Infoveranstaltung und das Probetraining finden am 9. August um 15 Uhr und am 22. August um 17 Uhr in der Börse statt. Anmeldung unter Telefon 2 43 22 35.

Veranstaltung: Projekt „powerplay“
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 02.08.06

Lust auf Power Play?

Neues Theaterprojekt für junge ALG-2-Leute

Spaß daran, sich selbst auszudrücken? Mit Wörtern, Stimme, Gesten, Bewegungen, Action, Break, Musik, Beat oder Rhythmus zu experimentieren? 20 bis 24 Jahre alt? Empfänger von Arbeitslosengeld 2 und zu Hause in Wuppertal? Wer all diese Fragen mit ja beantworten kann, ist beim neuen Theaterprojekt „Power Play“ genau richtig.

Das Projekt läuft vom 1. September 2006 bis zum 28. Februar 2007 immer von montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr in der „Börse“ an der Wolkenburg: Unter der Leitung von Mediatorin Dinah Igelski, Regisseurin Hanna Barczat und Theaterpädagogin Bassam Ghazi geht's darum, durch Improvisation und szenische Gestaltung ein Theaterstück zu entwickeln, das Anfang kommenden Jahres aufgeführt werden wird. Die Teil-

nehmer werden – neben den täglichen Proben und der Arbeit mit Körper, Stimme und Sprache – durch Bewerbungstraining, Coaching und ein Betriebspraktikum auf ihrem beruflichen Weg begleitet.

Träger des Ganzen ist die ARGE Wuppertal: Während der Laufzeit von „Power Play“ gibt es – falls es auch vorher gezahlt wurde – Arbeitslosengeld 2. Außerdem werden Fahrtkosten und Arbeitskleidung erstattet.

Am Mittwoch, 9. August, um 15 Uhr sowie am Dienstag, 22. August, um 17 Uhr gibt's in der „Börse“ ein Treffen plus Probetraining, zu dem Interessenten bequeme Kleidung mitbringen sollten.

Mehr übers Projekt und die Möglichkeit, sich anzumelden, bei Dinah Igelski unter ☎ 243 22 35.

Veranstaltung: Projekt „powerplay“
Quelle: Coolibri
Datum der Veröffentlichung: August



Das power.play-Team erwartet Euch!

Zum 2. Casting am 9.8. um 15 h laden die Macher von **power.play** in die Börse ein. Das Theaterprojekt, das sich an langzeitarbeitslose junge Erwachsene zwischen 20 und 24 Jahren aus Wuppertal richtet, findet von September bis Februar '07 statt und beinhaltet die Arbeit rund um das Theatergeschehen sowie eine Aufführung Ende Februar. Nähere Infos gibt es bei Dinah

Igelski unter 24322-35 oder d.igelski@dieboerse-wtal.de. +++

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 06.07.06

Theater für einen Job

(deg). „power.play“ ist ein Pilotprojekt, das Börse und ARGE ins Leben gerufen haben. Gefördert werden junge Erwachsene, die langzeitarbeitslos und zwischen 20 und 24 Jahren alt sind. Projektleiterin Dinah Igelski, die künstlerische Leiterin Hanna Barczat und der Konflikttrainer Bassam Ghazi haben sich zum Ziel gesetzt, sprachliche, soziale und strukturelle Kernkompetenzen, Deutschkenntnisse und Schlüsselqualifikationen zu fördern.

Für die voraussichtlich 18 bis 20 Teilnehmer heißt das, dass sie vom 1. September bis zum 28. Februar einer 35-Stunden-Woche nachgehen müssen. In dieser wird einerseits ein Theaterstück erarbeitet, andererseits werden alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten und Fähigkeiten erlernt. Ein Schwerpunkt ist die Präsenz-, Ausdruck- und Sprachförderung.

► Einen ersten Eindruck können sich Interessierte heute bei einem Infotreff und einem Casting ab 17 Uhr in der Börse machen. Als weiterer Termin ist der 9. August, 15 Uhr, vorgesehen.

► Kontakt: Dinah Igelski, Ruf 24322-35, bei den ARGE-Beratern oder bei ARGE-Projektbetreuerin Anette Ziegert (anette.ziegert@arge-sgb2.de).

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

ARGE power.play

ALG II-Empfängern im Alter von 20-24 Jahren bietet das halbjährige Projekt „power.play“ der ARGE Wuppertal jetzt die Möglichkeit, Berufsfelder im Theaterumfeld zu entdecken. Die Teilnehmer entwickeln ein Stück, lernen Schauspiel, Bühnenbau, Maske, Pressearbeit und Veranstaltungsdurchführung. Infoveranstaltung und Casting: 6.7. (17 Uhr) + 9.8. (15 Uhr) in der börse, Anmeldung und Info: Dinah Igelski (0202) 24322-35. www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Projekt „powerplay“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

■ Kreativität als Alternative zur Stagnation – dies ist das Motto von **power.play**, einem Theaterprojekt der Wuppertaler börse in Kooperation mit der ARGE. Junge Erwachsene zwischen 20 und 24 Jahren, die langzeitarbeitslos sind und Arbeitslosengeld II beziehen, sollen hier innerhalb eines halben Jahres (1.9.06–28.2.07) durch Improvisation und szenische Gestaltung ein Theaterstück entwickeln, das nach Fertigstellung auch zur Aufführung kommen wird. Außer der Theaterarbeit gehören Bühnenbau, Maske, Pressearbeit und Veranstaltungsdurchführung zu den Projektaufgaben. Neben den täglichen Proben, der Arbeit mit Körper, Stimme und Sprache werden die Teilnehmer auch durch Bewerbungstraining, Coaching und ein Betriebspraktikum auf ihrem beruflichen Weg unterstützt. Träger des Projektes ist die ARGE Wuppertal. Während der Teilnahme erhalten alle weiter das Arbeitslosengeld II, Fahrtkosten und Kosten für Arbeitskleidung werden erstattet. Alle Interessierten aus Wuppertal sind zu **Infoveranstaltung und Casting am 6.7. um 17 Uhr und am 9.8. um 15 Uhr** in die börse eingeladen. Das Casting findet in Form eines Trainings statt. Weitere Infos und Anmeldung bei Dinah Igelski, 24322-35 oder d.igelski@dieboerse-wtal.de.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Feuertal Festival 2006
26.08.06**

Veranstaltung: Feuertal Festival 2006
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 28.08.06

„Letztes Einhorn“ auf der Hardt hielt durch

Die Bands beim Feuertal-Festival überzeugten Wuppertals Mittelalterfans. Der Sänger von In Extremo bewies sich trotz einer Halskrankung.

Von Ralph Buchbender

Das Trinkhorn am breiten Ledergürtel befestigt, der den Schottenrock auf den Hüften hält. Dazu ein Schaustellimitat als Umhang und eine Kopfbedeckung, die an frühe Robin Hood-Filme erinnert. Solcherart gewandert traf man sich am Samstagnachmittag vor der Waldbühne Hardt, um das zweite Feuertal Festival im Kreis Gleichgesinnter zu begehen. Richtiges Met schmeckt eben nur aus einem Trinkhorn. Vom Met gab es reichlich, von Menschen, die diesem zügetan waren, tummelten sich am Samstag rund 1800 auf der Hardt. Und Naio Ssaton, die erste von vier Bands an diesem Tage, um 16 Uhr eine gut gefüllte Waldbühne vor sich.

Metal-Fans beim „Moshpit“ vor der Bühne

Die Slowenen mit der ebenso zierlichen wie stimmungsvollen Frontfrau sorgten mit ihrem von elektronischen Sounds durchzogenen Metal für den ersten Moshpit vor der Bühne. Mehrere langhaarige Metal-Fans ließen dabei ihre „Matte“ fliegen. Naio Ssaton bewies mit ihrem Set, dass die guten Kritiken auf ihr Debutalbum nicht zu hoch gegriffen waren. Ein guter Start in einem Abend, der den Fans von der ersten Minute an bei bestem Festivalalweiter Freude bereiten sollte. Auch die lokalen Mittelalter-Rocker Schattenspieler vussten ihrem Publikum zu gefallen. Den

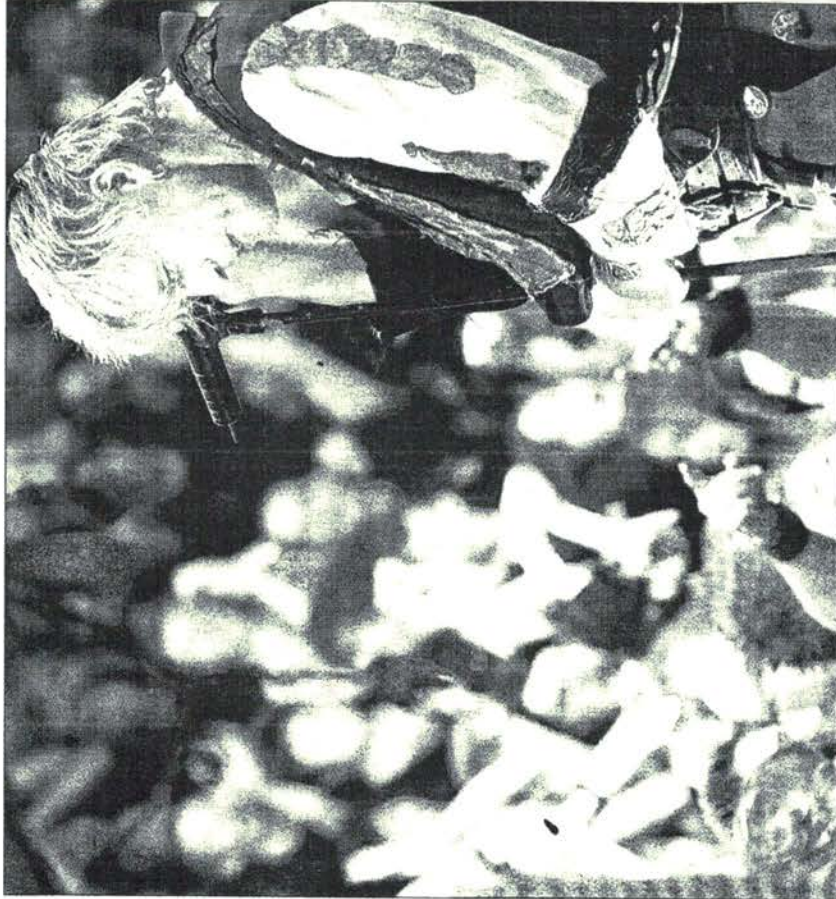
Heimvorteil auf ihrer Seite genossen sie es sichtlich, ihre sowohl balladesken als auch kraftvollen Songs vor so großer Kulisse darzubieten zu können. Eine sympathische Truppe, die im Sog des Erfolges von Bands wie Schandmaul ihren Weg gehen sollte.

Diesen Weg haben Die Apokalypsischen Reiter schon hinter sich. Bereits seit 1995 sind die fünf Musiker unter diesem Namen unterwegs und haben sich in der Metalgemeinde einen Status als Topact erspielt. Diesem wurde den Reitern, deren Keyboarder eine furchteinflößende Ledermaske mit Stahlhähneln trug, mehr als gewachsen.

In der Mitte des Sets heizte das Front Trio mit drei großen „Buschtrömmeln“ dem Publikum gehörig ein. Vorher und nachher gab es reichlich „Futter“ für die Headbanger. „Futter“ für Augen und Ohren gab es anschließend beim Top-Act des Abends, In Extremo. Diese waren jedoch durch einen Auftritt am Abend zuvor in Thüringen stark gehandicapt.

Denn Sänger „Das letzte Einhorn“ hatte sich bei extrem niedrigen Temperaturen eine Halskrankung zugezogen, die seine stimmlichen Fähigkeiten stark einschränkte. Dass die Truppe den Auftritt auf der Waldbühne weder absagte noch kürzte, zeigt die professionelle Einstellung der Band ihren Fans gegenüber.

Dennoch: Zwischenansagen gab es nur sehr wenige vom Sänger, der zwischen den Songs immer zur Inhalation hinter die Kulissen musste. Ansonsten bot der Auftritt von In Extremo das gewohnt spektakuläre Bild.



Verletztes Einhorn: Der Sänger von In Extremo hielt beim Feuertal-Festival auf der Hardt die Stellung. Foto: Andreas Fischer

Feuerfontänen und andere pyrotechnische Hilfsmittel untermalten einen Auftritt der von zwei Dingen geprägt war: Den mittelalterlich anmutenden selbstgebasteten Instrumenten wie Nixkelharpa, Cister und Pfeifen sowie ihren selbst geschneiderten Kostümen steht ein moderner Sound gegenüber, der Metalfans

und Folkrocker gleichermaßen fasziniert.

Nach zwei Stunden und drei Zugaben, die alle Hits, darunter „Kuss Mich“, „Mein rasend Herz“, „Ave Maria“ oder „Herr Mandala“, enthielt, war Das letzte Einhorn am Ende der Stimmeskraft angelangt und somit auch das Feuertalfestival beendet.

Das Festival startete im Juni 2003 unter dem Titel „Feuertanz“. Der neue Name wurde notwendig, weil ein gleichnamiges „Feuertanz“-Festival im Süden Deutschlands ältere Rechte an dem Namen hatte.

Veranstaltung: Feuertal Festival 2006

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 26.08.06



Beim Feuertal-Festival auf der Hardt treten auch „In Extremo“ auf.

Foto: Keystone

Feuertal-Festival: Pures Mittelalter

Auf der Hardt steigt heute die neue Auflage des Feuertal-Festivals - und es gibt noch Karten: Ab 16 Uhr (Einlass: 15 Uhr) entführen Musiker die Besucher in die Welt des Mittelalters. Auf der Waldbühne spielen **In Extremo** (Foto), **Die Apokalyptischen Reiter**, **Naio Ssaion** und **Schattenspieler**, die alle zur Creme de la Creme des Mittelalter-Rock gehören. Außerdem untermalen Hutmacher, Schmuckhändler, Spielebauer und ein Met-Ausschank das abenteuerliche Flair.



Silke Derkum
Tel. 0202-717-2601
Fax 0202-717-2604

redaktion.wuppertal
@westdeutsche-zeitung.de

Veranstaltung: Feuertal Festival 2006

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 17.08.06

Rock im Ledermams

Nach seinem erfolgreichen Debut im vorigen Jahr geht das Wuppertaler Feuertal-Festival in die zweite Runde. Neben etablierten Ständen wie Met-Ausschank, Teufels Küche und Rose von Jericho sind traditionelle Handwerker und viele verschiedene Akteure am Start, um noch mehr mittelalterliches Flair auf die Waldbühne zu zaubern. Für die musikalische Untermalung sorgen die bekanntesten Bands des Genres Mittelalter. Da ist zum einen die im Ledermams rockende Spielmannszunft In Extremo, die bereits Mitte der 90er Jahre für den aufkeimenden Mittelalter-Boom im Rockbereich sorgte. Wie auch In Extremo formierten sich **Die Apokalyptischen Reiter** in der Mitte des vergangenen Jahrzehnts und entwickelten sich zu einer der spektakulärsten Metal-Formationen. Das aus Slowenien stammende Sextett **Nailo Ssaion** spielt modernen groovenden Metal. Special guest sind die **Schattenspieler** aus Wilfrath, die für eine aus klassischen Elementen des Rock, Metal und Gothic geschmiedete Stilrichtung stehen.

Waldbühne Hardt Wuppertal
26.8., 16 Uhr, Einlass, 15 Uhr
www.thebowl.de



Die Apokalyptischen Reiter treten beim Feuertal-Festival in Wuppertal auf.

Veranstaltung: Feuertal Festival 2006

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 16.08.06

Das Mittelalter zeigt die Zähne - und rockt!

Feuertal-Festival am 26. August mit „In Extremo“

Die Feuertal-Festivals des 2005 erstmals unter dem Namen „Feuertal“ veranstalteten Festivals war im August vergangenen Jahres mit einer restlos ausverkauften Waldbühne Hardt mehr als gelungen. Jetzt geht es in die zweite Runde - und die verspricht Samstag, 26. August, noch mehr Mittelalter-Flair, als es die Fans vom mittlerweile zur festen Institution gewordenen Festival in Wuppertal ohnehin gewöhnt sind. Mit Met-Ausschank, vielen neuen Ständen und Aktionskünstlern - und natürlich einem Band-Line-Up, das keine Wünsche offen lässt. Allen voran „In Extremo“ - Deutschlands Mittelalter-Rockgruppe Nummer eins ist spätestens seit dem beeindruckenden Auftritt beim Grand-Prix-Vorentscheid 2006 auch Musikfreunden im Hier und Jetzt ein echter Begriff.

Nicht weniger kernig als die Szene-Protagonisten gehen „Die Apokalyptischen Reiter“ zur Sache. Auch in Wuppertal wollen die Jungs aus Deutschlands Osten ihren Ruf untermauern, mit einem einmaligen Stilmix aus allem, was hart ist, eine der extremsten Metal-Bands überhaupt zu sein. Gut möglich, dass die Fans auf der Hardt auch einige Song-Premieren erleben. Schließlich basteln die Reiter gerade an einem neuen Album.

Mit einer Frau am Mikro kommen die Slowenen von „Naio Ssa-



Mittlerweile bundesweit ganz groß im Mittelalter-Geschäft: Die Feuertal-Headliner „In Extremo“.

on“ nach Wuppertal, die als Support von „Pink“ ihre internationale Karriere starteten. Die Mittelalter-Gemeinde auf der Waldbühne darf sich dabei auf modernen Metal mit einem Schuss „Evanescence“ freuen. Nicht ganz so weit ist der Weg für die „Schattenspieler“ aus Wülfrath, die als „special guest“ Melodic Darkrock aus der Nachbarstadt exportieren.

Der Zeitreise auf der Hardt beginnt am 26. August um 16 Uhr.

● Tickets gibt an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.thebowl.de

Veranstaltung: Feuertal Festival 2006

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 16.08.06



Düstere Jungs: In Extremo sind die Headliner beim Feuertal-Festival Ende August.

Foto: Privat

Mittelaltertanz im Feuertal

Treff der musikalischen Szene-Größen auf der Hardt / In Extremo live

Von Ralph Buchbender

Das letzte Wochenende im August etabliert sich immer mehr bei allen Fans der Mittelalter-Szene zum festen Bestandteil des Terminkalenders. Was im Juni 2003 unter dem Titel Feuertanz seinen ausverkauften Anfang nahm, fand vergangenes Jahr im August unter dem neuen Namen Feuertal in ebenfalls voll besetztem Rahmen seine Fortsetzung.

Der neue Name wurde notwendig, weil ein gleichnamiges „Feuertanz“-Festival im Süden Deutschlands ältere Rechte an dem Namen hatte. Im zweiten Jahr unter dem neuen Etikett werden gute alte Bekannte in Wuppertal erwartet.

Mit „In Extremo“ hat die Veranstaltergemeinschaft The Bowl das Paradeferd der Mittelalter-Szene an den Start gebracht. Die im Februar erschienene Live CD

„Rauhe Spree“ dokumentierte nur sporadisch den Flair, den das Septett auf der Bühne versprüht. Denn In Extremo nur hören und nicht sehen, ist ungefähr so, als würde man versuchen, allein mit der Vorstellung von Spaghetti satt zu werden. Davon konnte sich das Wuppertaler Publikum schon 2003 überzeugen, als die Band um Frontmann „Das Letzte Einhorn“ ein beeindruckendes Gastspiel gab, bei dem ihre legendäre Pyroshow vom Ambiente der Waldbühne bei untergehender Sonne untermalt wurde und einen unvergesslichen Anblick bot.

Allein eine Wiederholung diesen Eindrucks wäre fast das Kommen wert, doch neben den drei Support Acts „Die Apokalyptischen Reiter“, „Naio Ssaion“ und „Schattenspieler“ wartet das Festival noch mit Ständen auf, die Handwerkskunst aus längst vergangenen Tagen präsentieren

und somit das Mittelalter-Metal-Meeting so richtig abrunden. So werden Hutmacher, Schmuck- und Klamotten-Händler sowie ein Spielebauer erwartet. Und natürlich wird auch die Rose von Jericho wieder in ihrer Holzhütte anzutreffen sein. Ein Met-Aus-schank sorgt darüber hinaus für die zeitgemäßen Gaumenfreuden. Präsentiert von Zillo, The Bowl (seit 2000 Veranstaltergemeinschaft aus Börse, Outback, Wicked Woods und LCB)

► **Feuertal Festival mit In Extremo**, Die Apokalyptischen Reiter, Naio Ssaion, Schattenspieler **Samstag, 26. August, 15 Uhr**, Beginn: 16 Uhr. Tickets sind an allen bekannten Vorverkaufs-Stellen und unter www.thebowl.de erhältlich. Veranstaltungsort: **Waldbühne „Auf der Hardt“ in Wuppertal.**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: „Glaube Liebe Hoffnung“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 12.08.06

Börsenensemble sucht Verstärkung

Das junge Börsenensemble hält Ausschau nach neuen Mitspielern. Wer bei der neuen Produktion „Glaube Liebe Hoffnung“ mitmachen möchte, sollte sich am Montag, 14. August, in der Börse, Wolkenburg 100, melden. Die jungen Akteure treffen sich um 18 Uhr. Nähere Infos gibt es bei Dagmar Beilmann unter Telefon 243 220.
► www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: „Glaube Liebe Hoffnung“
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 07.08.06

Glaube, Liebe und ganz viel Theater

Mehr als nur ein schöner Zeitvertreib:
 Das junge Börsensembles setzt in Szene,
 was Jugendliche bewegt. Für die nächste
 Produktion werden Mitstreiter gesucht.

Von Martina Thöne

„Glaube Liebe Hoffnung“: Optimistischer könnte der Titel nicht sein. Und weil die neue Produktion des jungen Börsensembles Programm sein soll, dürfen auch Wuppertals Jugendliche optimis-

ENSEMBLE

► Im jungen Börsensembles können Jugendliche ab 16 Jahre unter professioneller Anleitung Theater spielen. Einmal pro Jahr wird gemeinsam ein Stück erarbeitet.

► Neue Mitspieler werden für die Produktion „Glaube Liebe Hoffnung“ gesucht. Das erste Treffen beginnt am Montag, 14. August, um 18 Uhr in der Borse, Wolkenburg 100.

► Infos und Anmeldung bei **Dagmar Belmann**: Kontakt per Telefon unter der Rufnummer 243 220 oder per Mail an d.belmann@dieboerse-wtal.de

tisch sein - zumindest diejenigen, die den Sprung auf die Bühne wagen wollen.

Die Chance dazu erhalten sie: Wer Theater machen will, sollte am Montag, 14. August, um 18 Uhr die Borse ansteuern. Denn die Bühne ruft. Das Kommunikationszentrum an der Wolkenburg sucht neue, junge Mitspieler. „Glaube Liebe Hoffnung“ heißt die vierte Inszenierung, die die Tradition ihrer drei Vorgänger fortführen soll: Die Nachwuchsakteure spielen nicht einfach etwas nach, sie bestimmen die Inhalte selbst, recherchieren und entwickeln Szenen zum jeweiligen Thema.

Da passt es bestens, dass sie am Ende zeigen, was sie bewegt: Die Collagen spiegeln den Alltag von Jugendlichen. Und genau das freut Dagmar Belmann von der Borse: „Theater heißt für uns Begegnung, Begegnung mit den Figuren, aber auch mit den Mitspielern. Begegnung in Diskussionen, im Spiel, im Suchen nach Fragen und Antworten, in Aktion und Reaktion.“



„Neonights: In was für einer Welt leben wir eigentlich?“, fragte diese Trio im letzten Stück. Foto: Börse

Womit klar sein dürfte, dass die regelmäßigen Proben mehr sind als ein schöner Zeitvertreib. Dabei hat die Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Theaterformen eine versierte

Füßsprecherin: Seit der dritten Eigenproduktion („Neonights“) führt Marlen Wegner die kreative Truppe an. Die Nachwuchstreuseurn ist eine buchstäblich ausgezeichnete Expertin: Eine Ab-

schlussinszenierung von Wegner wurde an der gleichnamigen Hochschule in Essen mit dem Folkwang-Preis belohnt und zu mehreren Festivals eingeladen. ► www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Jazz Brass Band Jenissei
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 09.08.06

Sibirische Künstler

Fünf Musiker aus Sibirien mit dem Namen „Jenissei“ sind momentan beim Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg zu Gast. Sie treten am 12. August um 20 Uhr im „Roten Salon“ der Börse, Wolkenburg 100, auf. Das Bläserquintett bietet ein umfangreiches Repertoire, das Klassik und Jazz beinhaltet.

Veranstaltung: Jazz Brass Band Jenissei
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 10.08.06

Sibirisches Bläserquartett spielt Jazz

Zu einem Sonderkonzert des sibirischen Bläserquintetts Jenissei lädt der Freundeskreis Wuppertal-Jekaterinburg am Samstag, 12. August, um 20 Uhr in die Börse ein. Die fünf Musiker, Mitglieder des Nowosibirsker Staatsorchesters und der Krasnojarsker Symphonie, spielen Klassik und Jazz. Einen Tag später, am 13. August, gestalten sie um 11.30 Uhr eine Matinee in der Kapelle in Elfringhausen, Felderbachstraße 67.

► www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Jazz Brass Band Jenissei
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 11.08.06

Jazz aus Russland in der Börse

(Red). Die russische Jazz Band Jenissei gibt am Samstag, 12. August, ein Gastspiel in der Börse. Um 20 Uhr beginnt das Konzert an der Wolkenburg 100. Tickets im Vorverkauf und an der Abendkasse.

► www.dieboerse-wtal.de

Interview: Uli Wewelsiep (Börsen-Beat-Band)

Quelle: Evergreen

Datum der Veröffentlichung: August 06

Lob für das Tal-Publikum

Interview mit Uli Wewelsiep („Börsen-Beat-Band“)

Wer gehört eigentlich zur Senioren-Generation? Stimmt das Bild, das häufig in den Köpfen verankert ist? Sind nicht die Anhänger des Rock'n'Roll der 50er nicht schon längst selbst in die Jahre gekommen? Und hopsen die Rolling Stones, auch schon hart über die 60, nicht immer noch über die Bühne und treiben ihre Fans der 55-plus-Generation auf die Stühle? Evergreen-Mitarbeiterin Ruth Hoffmann sprach über diese Generation mit Uli Wewelsiep (50), Gesangssolist von Beruf und Frontmann der Wuppertaler „Börsen-Beat-Band“.

Evergreen: Was verstehen Sie unter Senioren?

Wewelsiep: Das ist für mich die Generation der Rentner. Ich bin Musiker. Da kann es gut sein, dass ich noch bis 70 arbeiten muss. Und solange fühle ich mich auch nicht als Senior.

Evergreen: Sehen Sie Vorteile im Alter?

Wewelsiep: Klar, ich bin ohnehin nicht der Typ für glatte Rollen. Aber die wirklich interessanten kommen erst ab Mitte 40. Das sind oft Charaktere, die auch eine schauspielerische Herausforderung sind. Ich mag die schrillen Rollen und bekomme sie auch oft angeboten wie zum Beispiel in der „Rocky Horror Picture Show“. Aber musikalisch einordnen lasse ich mich nicht. Ich habe immer verschiedene Musikstile gesun-



Uli Wewelsiep mag es, wenn seine Gäste mitmischen.

Aber mein Ding ist besonders Eric Burdon. Im Prinzip könnten wir auch Jazz spielen, aber in uns steckt immer noch das Aggressive, das Aufbegehren. Und wir spielen diese Musik zwar einerseits authentisch, auf der anderen Seite legen wir auch das Eigene hinein. Es ist kein bloßes Nachspielen. Die Mischung macht's, und das geht nur, wenn man sich gut kennt und aufeinander eingespielt ist. Die Kommunikation erarbeitet man sich über lange Jahre. Wir haben alle Spaß am Improvisieren.

gen. Hauptsache gute Songs!

Evergreen: Gibt es für Sie eine Traumrolle?

Wewelsiep: Den Valjean aus Les Misérables zu spielen fände ich spannend. Aber da gäbe es einiges aufzuzählen. Da gibt es aber auch noch die Börsen-Beat-Band. Ja, das ist keine Dinner-Musik. Zusammen mit Rainer Kascha habe ich die Band 1979 gegründet. Eigentlich wollten wir nur ein Konzert im Nevigeser Jugendzentrum geben. Wir wollten damals richtig rocken für die Jugendlichen, die bei Live-Konzerten immer nur sanfte Kost bekamen. Das hat sich dann weiterentwickelt. In der Börse haben wir geprobt und trafen unter anderem auf Punks und New Waver. Daraus ist ein richtig guter Austausch entstanden. Eine schönere Art, soziale Musik zu machen, gibt es nicht. Und klasse ist auch, dass immer wieder Gäste bei uns mitspielen. So kommt es durch die unterschiedliche Besetzung auch immer wieder zu unterschiedlichen Interpretationen. Aber es ist immer super.

Evergreen: Was für Musik spielen Sie?

Wewelsiep: Die Bandbreite ist groß, die reicht über die Beatles, die Rolling Stones und Bob Dylan.

Evergreen: Wie haben Sie Ihr Publikum gern?

Wewelsiep: Ich spreche mit dem Publikum gern zwischendurch. Zum Beispiel etwas über die Entstehung der Börsen-Beat-Band erzählen. Den Wuppertalern möchte ich gern sagen: „Geht mal wieder zum Live-Konzert!“ Wenn die Wuppertaler mal warm geworden sind, gibt es nämlich kein besseres Publikum. Sie sollten nur einfach öfter nutzen, was ihnen geboten wird.

● Die legendäre Börsen-Beat-Band mit Uli Wewelsiep und Rainer Kascha ist am 24. November in der „börse“ an der Wolkenburg zu erleben. Infos unter www.dieboerse-wtal.de oder ☎ 243220.

● ZUR PERSON ●

Uli Wewelsiep erhielt in Wuppertal von Günter Hübner die Gesangsausbildung als Bariton. Das legte den Grundstein für seine Karriere als Sänger. Unter anderem spielte er die Titelrolle in „Jesus Christ Superstar“ in Gelsenkirchen und den Che Guevara in „Evita“-Produktionen. Daneben wirkte er als Sänger in verschiedenen Bands mit, ist Mitgründer der Börsen-Beat-Band und mit einem Sinatra-Programm aufgetreten. Seine Bandbreite ist umfangreich. Fast zehn Jahre unterrichtete er als Dozent in Arnheim und gibt heute Gesangsunterricht an der Bergischen Musikschule.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Ü30 Party
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 04.08.06

Ü-30 Party in der Börse

Am Samstag, 5. August, ab 20 Uhr veranstaltet die Börse ihre monatliche Ü-30 Party „Funky-Town“. Karten gibt es im Vorverkauf für 6 Euro bei Elpi in der Rathaus Galerie oder in der Ticket-Zentrale, Armin-T.-Wagner-Platz 5. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr. Infos gibt es über Ruf 254 14 82 oder im Internet unter
► www.wuppertaler-musikser-vice.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Masta Ace
27.07.06**

Veranstaltung: Masta Ace

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Juli 06



ALTER WORTLEGIONÄR

Masta Ace

■ Eigentlich wollte sich der amerikanische HipHop-Veteran nach seiner fünften Scheibe „A Long Hot Summer“ aus dem Geschäft zurückziehen und sich vollends auf sein Label M3 konzentrieren. „Rückkehr ausgeschlossen“, ließ Masta Ace 2004 noch verkünden. Und nun? Kommt ein neues Album! SL

■ **MASTA ACE** die börse, Wolkenburg 100, Wuppertal; **Termin:** 27.7., 20 Uhr; **Preis:** 10/15 € (VVK/AK)

Masta Ace

■ Sein erstes Album „Take A Look Around“ ist ein HipHop-Klassiker. Leider geriet sein Label Cold Chillin trotz erfolgreicher Platten in Turbulenzen, und Masta Ace musste fortan ein Nomadenleben führen – zumindest, was seine Labelheimat betraf. Jetzt geht er mit seinem 6. Album an den Start und kommt am **27.7.** in **die börse Wuppertal**.

Veranstaltung: Masta Ace

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

Masta Ace

Masta Ace ist einer der wenigen, die aus der breiten Masse amerikanischer Durchschnitts-Rapper herausragen. Nach diversen Labelproblemen ist der aus Brooklyn stammende Musiker nun bei M3 unter Vertrag, die auch sein im Spätsommer erscheinendes Album veröffentlichen werden. Support in Wuppertal: SR Clique, S.Chess, 2High, Ischen Impossible.

27.7. **die börse, Wuppertal**

Veranstaltung: „Rocknacht“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

Rocknacht

Die Konzertreihe, mit der jungen Bands die Chance gegeben werden soll, sich einmal aus dem Proberaum hinauszuwagen und einem größeren Publikum zu präsentieren, findet im Juli ausnahmsweise an einem Samstag statt. Das dabei praktizierte Non-Profit-Konzept funktioniert bereits mit Erfolg seit einiger Zeit in der Solinger Cobra und wird seit Beginn des Jahres auch in Wuppertal durchgeführt. Bands, die sich bewerben wollen, können dies unter www.rocknacht-wuppertal.de tun.

21.7. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Rocknacht
21.07.06**

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Al Jarreau
15.07.06**

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 17.07.06



Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss: Weltstar Al Jarreau präsentierte sich vor mehr als tausend Zuschauern auf der Waldbühne voller Elan. Foto: Uwe Schinkel

Summertime auf der Hardt mit Al Jarreau in Top-Form

90 Minuten sollte das Konzert des 66 Jahre alten Weltstars auf der Waldbühne dauern. Al Jarreau hängte 30 Minuten hinten dran und verzückte die mehr als tausend Fans.

Von Ralph Buchbender

Zitternd wie Espenlaub verließ Brenda Boykin die Bühne und mochte noch gar nicht glauben, was kurz zuvor etwas mehr als tausend Besucher der Waldbühne Hardt zu Standing Ovations hingerissen hatte. Der fünffache Grammy-Gewinner Al Jarreau hatte zur gemeinsamen Performance gebeten und dann stand diese stimmungswichtige Frau neben ihrem großen Idol und bekam keinen Ton aus sich heraus.

Zuerst noch mehr flüsternd intonierte Brenda schließlich „Summertime“ und Jarreau ließ „and the living is easy“ folgen. Ein perfekter Song, denn er spiegelte nicht nur die ganze Stimmung wider, sondern gab auch Brendas Seelenzustand preis. Es war „Summertime“ auf der Hardt und alle Protagonisten trugen dazu bei, dass dieser Abend bei hochsommerlichen Temperaturen nicht nur für Brenda unvergess-

lich bleiben dürfte. Pünktlich um 18 Uhr begann der Reigen erstklassiger Darbietungen mit „I’m Ready“ vom Wuppertaler Ulrich Rasch Quartett, das zwei Tage zuvor beim renommierten Jazzfest in Montreux seine Klasse unter Beweis stellen durfte.

Mit der Ausnahmesängerin Brenda Boykin am Mikro spazierten sie eine vergnügliche Stunde lang durch Soul, Jazz, R&B und Afro, was am Ende mit einer Zugabe belohnt wurde. Dann betrat Al Jarreau die Bühne. Mit „Your Song“ von Elton John startete Al in sein Set, das laut Ablaufplan nach 90 Minuten beendet sein sollte. Doch der 66-Jährige, der 2001 einen Stern auf der berühmten „Walk Of Fame“ in Hollywood bekam, verwandelt sich auf der Bühne in ein Energiebündel, das kein Alter kennt.

Allerdings war es nicht Al allein, der das Publikum immer wieder während des Sets zu stürmischem Applaus animiert. Mit

Turano hat er einen Saxophonisten am Start, der beinahe allein das Eintrittsgeld wert gewesen wäre. Bassist, Gitarrist, Keyboarder und Drummer passten sich dem Niveau dieser Leistungsschau an.

Das ist bei Jarreaus Repertoire auch zwingend erforderlich. Er ist nach wie vor der einzige Sänger, der Grammys in drei Kategorien, Jazz, Pop und R&B, gewonnen hat, dementsprechend vielseitig ist sein Repertoire. Vom aktuellen, wieder stark vom Jazz geprägten Album „Accentuate the positive“, bietet er den „Waltz for Debbie“ an, ein Bill Evans Cover, sowie „Cold Duck“ und „Midnight Sun“. Dazu gesellten sich Klassiker des Meisters wie „We’re in this love together“, „Roof Garden“, „Step By Step“ oder „Breakin’away“.

Und so zogen 90 Minuten vorüber, ohne dass Jarreau auch nur die geringsten Anstalten machte, die Bühne verlassen zu wollen. Erst nach mehr als zwei Stunden schickte Al mit „Mas Que Nada“ von Jorge Ben sein Publikum nach Hause und beendete die „Summertime“ auf der Hardt. Ein perfekter Abend. Nicht nur für Brenda Boykin.

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 17.07.06



Al Jarreau auf der Hardt
Der Grammy-Sieger begeisterte
mehr als tausend Fans ▶ s. 12

Party auf der Hardt: Tina Hummel und Ehemann Peter Feuerstein nahmen den fünffachen Grammy-Sieger Al Jarreau nach dem tollen Konzert auf der Waldbühne in ihre Mitte.

Foto:
Uwe Schinkel



„Er ist wahnsinnig charmant“

Tolle Aktion nach Konzert: WZ-Leser vom Treffen mit Al Jarreau begeistert

(rbu). „Meet and Greet“ mit Al Jarreau: Die Geschichte von Tina Hummel und Al Jarreau begann im Jahre 1981. „Als Jugendliche hörte ich sein Album „Breakin' away“ und war auf der Stelle Fan.“ Die Literatur-Dozentin an der Uni Wuppertal ist es seither geblieben, dementsprechend aufgeregt war sie, als sie beim von der WZ verlostem „Meet & Greet mit Al Jarreau“ nach seinem Konzert auf der Waldbühne Hardt teilnehmen durfte.

„Obwohl ich sonst nie bei Verlosungen mitmache, habe ich

diesmal nicht gezögert. Umso größer war die Freude, als ich am nächsten Tag erfuhr, dass ich gewonnen habe.“ Mit Ehemann Peter Feuerstein sitzt sie nur kurze Zeit später an einem Tisch mit Al Jarreau.

MEET & GREET

Tinas Unterhaltung mit dem fünffachen Grammy-Gewinner ist zwar nur kurz, doch einige Eindrücke hat sie hinterher gewonnen.

„Er ist wahnsinnig charmant und höflich. Von ihm geht eine große Weisheit aus, die nicht nur von seinem Alter geprägt ist.“

„Es ist schön, dass Al wieder auf der Höhe ist. Ich habe ihn vor fünf Jahren in Hamburg gesehen, da wirkte er müde und alles war etwas langsamer“, fügt Peter hinzu und seine Frau ergänzt: „Der Abend hat unsere Erwartungen voll erfüllt und es ist gut, dass solche Konzerte in Wuppertal stattfinden. Denn es macht einen großen Teil der Lebensqualität unserer Stadt aus.“

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 13.07.06

Jarreau verzaubert Wuppertal

Al Jarreau, einer der größten Sänger unserer Zeit, verzaubert das Wuppertaler Publikum. Der fünffache Grammy-Gewinner vermischt Jazz, Pop und Blues wie kein Zweiter. Geboren 1940 in Milwaukee singt er bereits im Alter von vier Jahren in der heimischen Kirche sein erstes Solo. In jungen Jahren und während seines Psychologie-Studiums spielt er in einigen Jazzprojekten, bis er in den 60er Jahren auf den brasilianischen Gitarristen Julio Martinez trifft. In der Zusammenarbeit mit ihm prägt Jarreau seinen einmaligen und charakteristischen Gesangsstil nicht zuletzt dadurch, dass ihm die Begleitung von nur einer Gitarre sehr viele Möglich-

keiten gibt, seine Stimme vollends zu entfalten. Sein Debüt-Album „We Got By“ erscheint 1975, und bereits ein Jahr später tritt er auf europäischen Bühnen auf und zieht mit seiner atemberaubenden Stimme jeden in seinen Bann. Als Special Guests sind in Wuppertal das **Ulrich Rasch Quartett & Brenda Boykin** dabei. Der musikalische Background der amerikanischen Sängerin Brenda Boykin ist der R'n'B. Sie besticht durch ihre kraftvolle und zugleich warme Stimme.

Wuppertal, Waldbühne
Hardt, 15. Juli, 18 Uhr,
Tel. 0711/954 7464 oder
www.modernewelt.de



Am 15. Juli ist der Musiker **Al Jarreau** auf der Wuppertaler Waldbühne zu erleben.

Foto: Moderne Welt

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 10.07.06

Ein Treffen mit Al Jarreau gewinnen

Die Jazz-Legende greift am Samstag auf der
Waldbühne zum Mikro. Zwei WZ-Leser
dürfen den Grammy-Gewinner beim
Meet & Greet kennen lernen

(Red). Es ist eine kleine Jazz-Sensation für Wuppertal: Sänger und Song-Autor Al Jarreau (66) gastiert am kommenden Samstag, 15. Juli, auf der Waldbühne auf der Hardt.

Im Vorprogramm spielt das Ulrich Rasch Quartett mit Brenda Boykin aus Wuppertal. Die bergischen Musiker kommen frisch vom Jazzfestival in Montreux und wollen auch Lieder ihrer neuen CD präsentieren.

Gleich fünf Grammys hat der 1940 in Milwaukee (USA) geborene Al Jarreau (der eigentlich Alwyn Lopez Jarreau heißt) zwischen 1977 und 1992 abgeräumt. 2001 erhielt er überdies als einer der besten Sänger seiner Generation einen goldernen Stern auf dem Hollywood Walk of Fame in Los Angeles. Im Juli tourt Jarreau durch Europa und kommt zu sei-

nem einzigen Deutschland-Auftritt nach Wuppertal.

► www.aljarreau.com

Die WZ bringt zwei Leser hautnah an die Jazz-Legende heran: Wir verlosen ein Meet & Greet für zwei Personen für das Konzert. Dazu heute die unten genannte Hotline anrufen und folgende Frage beantworten: Wo spielt Al Jarreau am kommenden Samstag?

- a) Station am Zoo
- b) Historische Stadthalle
- c) Waldbühne

Anrufen und gewinnen!
01379/373067

Ihr Anruf kostet 49 Cent (eiglon). Die Leitungen sind heute bis 24 Uhr geöffnet. Die Gewinner werden unter allen richtigen Anrufen ausgelost und telefonisch benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Al Jarreau bringt viel Soul in der Stimme mit nach Wuppertal.

Foto: privat

Veranstaltung: Al Jarreau

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 05.07.06

Al Jarreau auf der Waldbühne

Ulrich Rasch Quartett und Brenda Boykin begleiten den Grammy-Gewinner

(fad). Dass Grammy-Gewinner Al Jarreau am Samstag, 15. Juli, auf der Hardtbühne singen wird, ist ebenso bekannt wie sensationell. Als Unterstützung hat der Star nicht einen seiner prominenten Kumpel eingeladen, sondern das Ulrich Rasch Quartett mit Brenda Boykin aus Wuppertal ins Vorprogramm genommen.

„Wir werden eben das Set spielen, mit dem wir drei Tage vorher beim Jazzfestival in Montreux am Genfer See auftraten“, verrät Ulrich Rasch bereits heute, „wahrscheinlich wird dann auch unsere neue CD, aufgenommen im Studio der Bergischen Musikschule, erscheinen. Und auf diesem Album gibt es dann viele neue Stücke, die wir in Wuppertal live ab 18 Uhr präsentieren.“ Es sind also großartige Tage für Rasch (Pla-

no), Jens Filser (Gitarre), Hendrik Gosmann (Kontrabass), Peter Funda (Schlagzeug) und Sängerin Brenda Boykin.

Die Wuppertaler sind großes Publikum gewöhnt, ob zuletzt bei

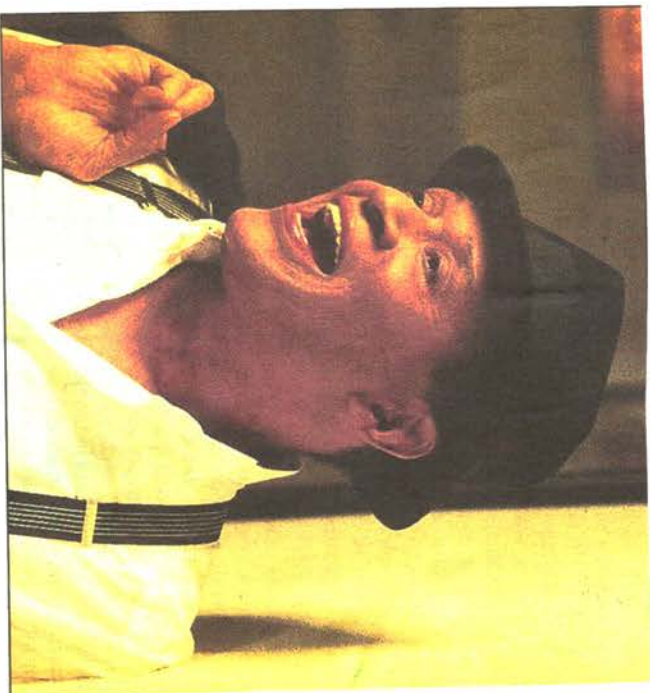


Jazz-Sängerin Brenda Boykin steht ein großer Auftritt bevor.

Foto: privat

den Hildener Jazztagen oder bereits 2005 in Montreux, als sie den Nachwuchs-Wettbewerb „Under The Sky“ gewannen. Ihr Auftritt mit „Ready for the spirit“ beim Weltjugendtags-Fest im vergangenen Jahr auf dem Laurenzplatz bleibt in Erinnerung und nun wartet eine neue musikalische Ehrung auf die Fünf. „Und es ist nicht nur das einzige Konzert von Al Jarreau in Nordrhein-Westfalen“, sagt Ulrich Rasch, „es ist auch das erste große Konzert von Brenda Boykin seit dem 19. August in Wuppertal.“

Ein Grund mehr also, einige der letzten Waldbühnen-Karten zu kaufen, sofern man „ready for the spirit“ ist. Infos und Karten gibts unter www.aljarreau.com www.lcb-online.de



Da lacht das Herz eines Jazz-Fans: Superstar Al Jarreau gastiert am 15. Juli in Wuppertal.

Foto: privat

Veranstaltung: Al Jarreau

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

Weltklasse in Wuppertal

Mitten im Herzen der Elberfelder City, unschlagbar idyllisch im Steinbruch der Hardt gelegen, erkämpft sich die Wuppertaler Waldbühne ein inzwischen bundesweites Renommee als Austragungsort feinsten Konzerte und Festivals. Nachdem sich bereits die Creme de la Creme der nationalen Größen die Klinke in die Hand gab, konnten im vergangenen Jahr mit z. B. Barclay James Harvest oder Manfred Mann erstmalig auch internationale Größen verpflichtet werden. Mit **Al Jarreau** allerdings holt die Wuppertaler Veranstaltungskooperation The Bowl jetzt den bisher größten internationalen Act auf eine Bühne, die schon von der Atmosphäre her mehr bietet als die meisten Arenen der weiteren Um-



gebung. Das **Ulrich Rasch Quartett & Brenda Boykin** ergänzen kongenial und bringen die zweite große Stimme des Abends. Längst vom lokalen Überraschungsgast zum europaweit gefragten Geheimtipp gewachsen, scheint mit Brenda Boykin einer dieser Sterne im Aufgehen begriffen, die einfach auf die Bühne gehören. „Brenda ist eine Frau mit einer Fülle von Talenten. Sie ist Komponistin, Texterin, Sängerin, Entertainerin ...“, schwärmt Pianist und Bandleader Ulrich Rasch. Vor zwei Jahren hat er die stimmgewaltige Sängerin vom Freiburger Jazzfestival dauerhaft nach Wuppertal geholt und ihr eine musikalische Heimat geboten. In den Staaten eher auf den Blues festgelegt, griff die Afroamerikanerin kurz entschlossen zu und ist mit dem Quartett inzwischen feste Szenegröße. „Ich bin nach Deutschland gekommen, um endlich mei-



ne eigene Musik zu machen“, und zwischen Jazz, Blues, Soul, Funk und einer Prise Afro ist **READY FOR THE SPIRIT** seit Juni in den Läden. Unweit der musikalischen Hintergründe eines Al Jarreau spinnen die fünf auf ihrem zweiten Album seit **SELECTED TRACKS – LIVE AT THE REX-THEATER** eine gehörige Portion Rhythm’n’Blues mit ein und versprechen neben vokalem Ohrenschaus feinste Instrumentalarbeit und gute Laune.

Dirk Jessewitsch, Foto: Jörg Lange

Al Jarreau, Ulrich Rasch Quartett & Brenda Boykin:
15.7. Waldbühne Hardt, Wuppertal

Das **Ulrich Rasch Quartett & Brenda Boykin** ergänzen kongenial und bringen die zweite große Stimme des Abends. Längst vom lokalen Überraschungsgast zum europaweit gefragten Geheimtipp gewachsen, scheint mit Brenda Boykin einer dieser Sterne im Aufgehen begriffen, die einfach auf die Bühne gehören. „Brenda ist eine Frau mit einer Fülle von Talenten. Sie ist Komponistin, Texterin, Sängerin, Entertainerin ...“, schwärmt Pianist und Bandleader Ulrich Rasch. Vor zwei Jahren hat er die stimmgewaltige Sängerin vom Freiburger Jazzfestival dauerhaft nach Wuppertal geholt und ihr eine musikalische Heimat geboten. In den Staaten eher auf den Blues festgelegt, griff die Afroamerikanerin kurz entschlossen zu und ist mit dem Quartett inzwischen feste Szenegröße. „Ich bin nach Deutschland gekommen, um endlich mei-

Veranstaltung: Al Jarreau

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

Al Jarreau

Einer der größten Sänger unserer Zeit kommt wieder nach Deutschland! Der fünf-fache Grammy-Gewinner, der diese als Einziger überhaupt in drei verschiedenen Vocal-Kategorien gewann, vermischt Jazz, Pop und Rhythm'n'Blues wie kein

Zweiter und präsentiert seine einzigartige Stimm-gewalt in diesem Sommer auch in Wuppertal.

Special Guests: Ulrich Rasch Quartett + Brenda Boykin.

15.7. Waldbühne Hardt, Wuppertal



Al Jarreau

Al Jarreau, einer der größten Sänger aller Zeiten, kommt wieder nach Deutschland. Der fünf-fache Grammy-Gewinner, der es als einziger überhaupt schaffte, die begehrten Preise in drei verschiedenen Vocal-Kategorien abzugreifen, vermischt eben diese (Jazz, Pop und Rhythm'n'Blues) wie kein zweiter und zeigt auf jedem Terrain die Urgewalt seiner doch so sanften Stimme.

15.7.
Waldbühne Hardt,
Wuppertal



Veranstaltung: Al Jarreau

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Juli 06

THE BOWL PRÄSENTIERT

Al Jarreau

■ Die einen betrachten ihn seit seinen ersten Solo-Auftritten hauptsächlich als Jazzsänger, die anderen eher als Popsänger – und sie streiten noch heute darüber. Eine Kategorisierung ist bei ihm fast unmöglich, wandert er mit seiner Musik doch zwischen allen musikalischen Welten. Von Kind an wurde Al Jarreau durch den Jazz geprägt. Schnelle, instrumental gedachte Melodien so zu singen, dass er zusätzlich auch noch die Botschaft und

Bedeutung des Songs zu vermitteln vermag, das hat er von der Jazzgröße Jon Hendricks gelernt. Als einziger Sänger überhaupt gewann Jarreau den Grammy als „Best Vocalist“ in drei unterschiedlichen Kategorien: Jazz, Pop und R'n'B. Auf seinen Aufnahmen präsentiert sich Jarreau als abwechslungsreiches Talent – als romantischer Balladensänger, Popsänger mit Soul, als kreativer „Jazz-Vocalse-Meister“ sowie als nachdenklicher Texter.

SL

■ **AL JARREAU** Waldbühne, Auf der Hardt, Wuppertal; Termin: 15.7., 18 Uhr; Preis: 39-48 € (VVK)



Al Jarreau

■ Allrounder von Latin bis HipHop: Er zählt zu den Besten seines Fachs. Immer noch begeistert die Musik-Legende Al Jarreau ein riesiges Publikum – diejenigen, die bereits Fans sind, genauso wie diejenigen, die es garantiert werden. Am 15.7. spielt er auf der **Wuppertaler Waldbühne**.

Veranstaltung: Al Jarreau

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: Juni/Juli 06

15.7. | 18 Uhr

WALDBÜHNE HARDT | AL JARREAU

Eine Veranstaltung der börse.

Geboren am 12. März 1940 in Milwaukee, singt Jarreau bereits im Alter von 4 Jahren in der heimischen Kirche sein erstes Solo. In jungen Jahren und während seines Psychologie-Studiums spielt er in einigen Jazzprojekten, bis er während seiner Zeit als Rehabilitationsberater in den 60er Jahren auf den brasilianischen Gitarristen Julio Martinez trifft. Nach zahlreichen Veröffentlichungen, u.a. dem sensationellen Livealbum 'Tenderness' wurde es einige Zeit ruhiger um ihn. Nach einem Labelwechsel kehrte Al Jarreau 2004 mit 'Accentuate the positive' eindrucksvoll zurück und verzaubert erneut alle Welt, im Sommer auch uns im heimischen Tal.

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 27.05.06

Al Jarreau: Stilmix in Wuppertal

Al Jarreau, einer der größten Sänger unserer Zeit, kommt wieder nach Deutschland. Der fünffache Grammy-Gewinner räumte als erster in den drei verschiedenen Vocal-Kategorien Jazz, Pop und Rhythm'n'Blues ab. Diesen Stilmix präsentiert er diesen Sommer auch in Wuppertal auf der Waldbühne Hardt. Am Samstag, 15. Juli, um 18 Uhr. Einlass ist um 17 Uhr. Tickets unter Telefon 0711-954 74 64 und im Internet unter ► www.modernewelt.de



Der Star Al Jarreau singt bald in Wuppertal.

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 12.07.06

Al Jarreau gibt Autogramme

(avs). Jazz- und Soul-Legende **Al Jarreau** gibt sich bei seinem Gastspiel am Samstag auf der Waldbühne nicht nur die Ehre, sondern auch Autogramme. „Jeder, der möchte, bekommt eines“, heißt es aus Reihen der Veranstaltergemeinschaft „**The Bowl**“ vor dem Konzert-Highlight. Im Anschluss an den Auftritt wird sich der Grammy-Gewinner Zeit für seine Fans nehmen. Der Ort für die Autogrammstunde wird dort kurzfristig bekannt gegeben.

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 06.05.06

Weltstar Al Jarreau auf der Hardt



Der Vorverkauf für Al Jarreaus Konzert am 15. Juli auf der Waldbühne Hardt hat begonnen. Tickets gibt es unter Telefon 0711/9 54 74 64 oder im Internet unter [\[welt.de\]\(http://www.welt.de\). Der 66-jährige Sänger ist fünffacher Grammygewinner und wurde insbesondere durch seinen eigenwilligen Mix aus Jazz, Pop und Rhythm'n' Blues weltberühmt.](http://www.moderne-</p></div><div data-bbox=)

Veranstaltung: Al Jarreau
Quelle: Heinz
Datum der Veröffentlichung: Mai 06

Al Jarreau

Einer der größten Sänger unserer Zeit kommt wieder nach Deutschland! Der fünffache Grammy-Gewinner, der diese als Einziger überhaupt in drei verschiedenen Vocal-Kategorien gewann, vermischt Jazz, Pop und Rhythm'n'Blues wie kein Zweiter und präsentiert seine einzigartige Stimmgewalt in diesem Sommer auch in Wuppertal. Special Guests: Ulrich Rasch Quartett & Brenda Boykin.

15.7. Waldbühne Hardt,
Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Teacher meets Manager Vol. II
06.07.06**

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: „Teacher meets manager Vol. II“
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 05.07.06

● Das Semester geht zuende -
und das muss anständig gefeiert
werden. Deshalb laden „Wiwis“
und Lehrämter für Donnerstag, 6.
Juli, in die „börse“ ein. Ab 21.30
Uhr geht es unter dem Motto **Par-
ty Teacher meets Manager Vol. II**
zur Sache. Für den guten Ton sor-
gen die DJs Christoph und Tim,
bekannt von den Sportler-Partys.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Sommertanz Junge Talente 2006
26.06.06 – 08.08.06**

Dem „Sommertanz“ entschlüpfen Talente

VON GESA PÖLERT

WUPPERTAL Keine faulen Strandtage, kein Schwimmbadsommer. Wie echte Tanzprofis haben zwölf jugendliche aus dem Bergischen Land ihre großen Ferien verbracht. Sie haben ein Casting absolviert, sind täglich zu Training und Proben erschienen, haben Tanzstile gelernt und Stücke erarbeitet – und jetzt in Wuppertal einen spannenden Tanzabend präsentiert.

„Sommertanz junge Talente“ heißt das in Deutschland einzigartige Projekt. Organisiert von „Börse“ Wuppertal, Teo-Otto-Theater, Remscheid und Kulturbüro Solingen, will es begabten jugendlichen künstlerische Arbeitsweisen vermitteln und sie an den Beruf des Tänzers herantühren. Geleitet wird der „Sommertanz“ seit 2004 von dem Wuppertaler Choreografen Geraldo St. Er hat mit Kollegen auch diesmal einen Abend zusammengestellt, an dem die Teilnehmer zeigen können, wie weit sie in ihrem durchtanzten Sommer gekommen sind. Und für ein paar von ihnen kann man sich eine Profikarriere vorstellen.

„In den Wipfeln der Bäume“ heißt das Programm, das fünf ganz unterschiedliche Choreografien zusammenfasst. Inspiriert ist es von Emily Brontë, ihrem Roman „Sturmhöhe“ und zwei verschiede-

nen Ideen vom schönstmöglichen heißen Julitag. Der eine findet friedlich im Gras statt; der andere im Westwind auf einer Baumkrone. Ein ähnliches Spannungsfeld bauen auch die Choreografen Teresa Ranieri, Ingo Reulecke, Geraldo St und Nadja Varga auf. Sie zeigen ihre jungen Tänzer und Tänzerinnen stürmisch, ruppig, sehnsüchtig – und dann wieder ganz weich.

Sie choreografieren (wie Ingo Reulecke) verzuckte und verdrehte und dann plötzlich erotisch weibliche Körper. Oder (wie Nadja Varga)

wilde Akrobatik zu afrikanischen Trommeln und später detailverliebte Körpergedichte. Schöne

Gelegenheit, sich künstlerisch zu profilieren, haben vier Solisten in Teresa Ranieris Choreografie zu Grillengezirpe und leiser Musik. Beeindruckend inszenieren sie zärtliche Spannungen, übersetzen Innerliches in unbewusste Gesten.

Damit Talente nicht einschlafen, wollen die „Sommertanz“-Organisatoren auch nach Ende des Projekts für ihre Tänzer da sein. Diesen Herbst gehen aber alle auf Tour: „In den Wipfeln der Bäume“ wird landauf landab zu sehen sein.

Termine: 2.9. Essen, Zeche Zollverein, 3.9. Remscheid, Teo-Otto-Theater, 14.9. Solingen, Theater- und Konzerthaus, 19.11., Krefeld, Fabrik Heeder
www.sommertanz.de

Wilde Akrobatik zu Grillengezirpe

Premiere von "Sommertanz 2006"

Von Veronika Pantel

Wuppertal. Sechs Wochen schweißtreibenden Trainings liegen hinter ihnen. Der Lohn: ein neues, bewusstes Körpergefühl, gesteigertes Selbstbewusstsein und eine positive Gruppenerfahrung. Zwölf Jugendliche zeigten bei der Premiere von "Sommertanz 2006" in der Wuppertaler Börse, wozu sie der Titel "In den Wipfeln der Bäume" inspiriert.

Homogen und dicht wirkte der Tanzabend, der in Kooperation mit dem Remscheider Teo Otto Theater realisiert wurde, obwohl fünf Choreografen beteiligt waren. Theaterszenen à la Pina Bausch fehlten - überhaupt war eine Adaption ihres typischen Bewegungsvokabulars diesmal nicht erkennbar.

Die Choreografen strebten Gruppen- und Paarchoreografien an, die die Ästhetik der bewegten Körper in den Mittelpunkt stellten, nicht ohne feinnervig auf die begleitende Musik einzugehen.

Während in Suna Göncüs Stück acht Körper miteinander verschmolzen und sie nur angedeutete, unstete Ausbrüche zuließ, setzte Ingo Reulecke auf exponierte Stellungen zur Elektronikmusik: Bewegung gewordene Punkt-, Flug- und Gleitklänge, schwerfällig wie Quecksilbertropfen, verlangen enorme Körperbeherrschung: Der Partner modellierte und manipulierte die Glieder seines Gegenübers.

Nadja Varga kontrastierte Kampfgesten zu hämmerndem Afro-Pop mit dem sanften, anmutig getanzten Gruppenbild zu Kate Bushs "Army Dreamers". Teresa Ranieri ließ zu Zwitschern, Zirpen und minimalen Klavierklängen Gesten des Unwohlseins finden. Pärchen zeigten liebevolle Annäherung. Geraldo Si setzte reduzierten, streng strukturierten Bewegungen flotte Klatschrhythmen und eine wilde Jagd mit Schreien und Fangen von Tüchern als Schlussbild entgegen.

Sehr entspannt wirkten die jungen Gesichter nach gelungenen 70 Minuten äußerster Konzentration. Der Jubel des begeisterten Publikums war ihnen gewiss.

- Aufführung in Remscheid: Donnerstag, 3. September, 11 Uhr, im Teo Otto Theater
www.sommertanz.de

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 09.08.06

Sommertanz: Jubel in Baumwipfeln

(vp). Sechs Wochen schweißtreibenden Trainings liegen hinter ihnen. Der Lohn: ein neues, bewusstes Körpergefühl, gesteigertes Selbstbewusstsein und eine positive Gruppenerfahrung.

Zwölf Jugendliche zeigten am Montag und Dienstag Abend in der Börse, wozu sie das Projekt „Sommertanz“ und der Titel „In den Wipfeln der Bäume“ inspiriert hatte. Homogen und dicht wirkte der Abend, obwohl fünf Choreografen beteiligt waren. Theaterszenen à la Pina Bausch fehlten - eine Adaption ihres typischen Bewegungsvokabulars war diesmal kaum erkennbar. Zu sehen waren Gruppen- und Paarchoreografien, die die Ästhetik der bewegten Körper in den Mittelpunkt stellten und feinnervig auf die Begleitmusik eingingen.

Während Suna Göncü in ihrem Stück nur angedeutete, unstete Ausbrüche zuließ, setzte Ingo Reulecke auf exponierte Stellen zur Elektronikmusik. Bewegung gewordene Punkt- und Gleitklänge, schwerfällig wie Quecksilbertropfen, verlangten enorme Körperbeherrschung: Der Partner modellierte und manipulierte die Glieder des Gegenübers. Nadja Varga kontrastierte Kampfgesten zu hämmerndem Afro-Pop mit dem sanften, anmutig getanzten Gruppenbild zu Kate Bushs „Army Dreamers“.

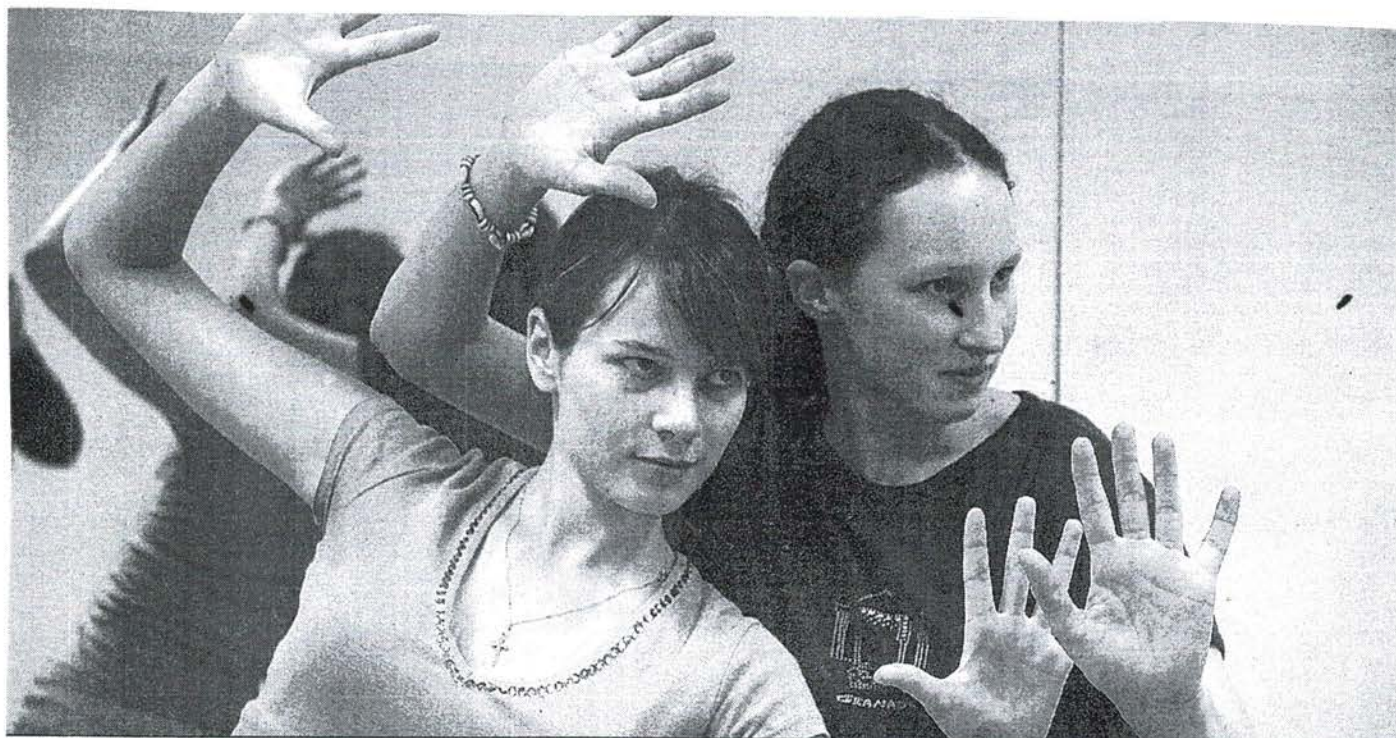
Teresa Ranieri ließ zu Zwitschern, Zirpen und minimalen Klavierklängen Gesten des Unwohlseins, des Alleinseins finden. Pärchen zeigten liebevolle Annäherung. Geraldo Si setzte reduzierten, streng strukturierten Bewegungen flotte Klatschrhythmen und eine wilde Jagd mit Schreien und Fangen von Tüchern als Schlussbild entgegen.

Entspannt wirkten die jungen Gesichter nach gelungenen 70 Minuten äußerster Konzentration. Jubel war ihnen sicher.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Solinger Tageblatt

Datum der Veröffentlichung: 05.08.06



Sechs Wochen Ferien, sechs Wochen Tanz-Workshop.

Foto: afi

Tanzen, bis die Füße schmerzen

Die August-Dicke-Schülerinnen Alena Kugler und Juliya Gawrylina haben in den Ferien an einem Tanztheater-Workshop teilgenommen.

Aufführung in Solingen im September.

Anja Richter

Für viele Jugendliche stand in diesen Ferien pure Erholung auf dem Programm. Davon können Alena Kugler (17) und Juliya Gawrylina (15) in diesem Jahr nur träumen. Die Schülerinnen der August-Dicke-Schule nehmen an dem Projekt „Sommertanz – Junge Talente 2006“ teil – die gesamten Sommerferien.

Veranstaltet wird der sechswöchige Workshop zur Nachwuchs-

förderung im Bereich Tanz vom Kommunikationszentrum „die börse“ Wuppertal, dem x.x.y.theater in Kooperation mit dem Teo Otto Theater Remscheid sowie den Kulturbüros von Solingen und Wuppertal. In mehreren Castings mussten sich Alena und Juliya zuvor beweisen. Kein Problem, haben sie doch im Tanzsport schon einiges ausprobiert: Partnertanz mit Turnierteilnahme sowie Video-Clip- und Jazz-Dance.

Von Montag bis Freitag proben die beiden mit zehn anderen Tanz-Talenten aus Wuppertal und Remscheid in der „börse“: „Jeden Tag stehen jeweils anderthalb Stunden Aufwärmtraining und Technikunterricht sowie über drei Stunden Choreografie-training an“, erzählt Alena. Mit professionellen Choreografen wurden mehrere Tänze einstudiert.

Diese werden am 7. August unter dem Motto „In den Wipfeln der Bäume“ erstmals in Wuppertal präsentiert.

Das für die Aufführung notwendige, kräftezehrende Training hat sich für die Solinger Talente bezahlt gemacht. „Am Anfang war es hart, weil es heiß war und wir ins Schwimmbad woll-

ten“, so Juliya. „Und weil wir jeden Knochen gespürt haben“, ergänzt Alena. Jetzt sind sie stolz auf ihre Leistung, die Ausdauer und Disziplin erfordert hat.

Das erkennt Geraldo Si, künstlerischer Leiter des Sommertanzes, an. Er ist von den jungen Frauen begeistert: „Sie haben super Fortschritte gemacht. Und sie sind sehr engagiert.“ Juliyas Sommertanz-Fazit: „Es war genauso, wie ich mir vorgestellt habe.“ Alena nickt zustimmend. „Auch wenn mir abends die Füße wehtun“, lacht sie.

► „In den Wipfeln der Bäume“: 7. August (Premiere) und 8. August, die börse, Wuppertal, Wolkenburg 100. In Solingen sind die Tänzer am 14. 9. im Theater zu Gast.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 03.08.2006



Jonas Quatuor, Dilara Öksüzoglu und Lea Lechler (von links) tanzen für ihr Leben gern. Die Ergebnisse des Ferienprojektes werden in der kommenden Woche in der Börse präsentiert.

Foto:
Andreas Fischer

Sportlicher Sprung auf die Bühne

„Sommertanz 2006“: Junge Talente proben in der Börse. Für die einen ist es nur ein Ferienspaß, für andere der Traumberuf.

Von Veronika Pantel

Einer, der wissen will, wie es geht, eine, die den Sprung probiert, und eine, die es geschafft hat: Drei Jugendliche und junge Erwachsene haben ganz unterschiedliche Erfahrungen mit dem

SOMMERTANZ
► **Premiere** hat das Projekt „Sommertanz 2006“ am Montag, 7. August, um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg.

► **Weitere Aufführungen** gibt es am 8. August um 19.30 Uhr in der Börse und am 3. September um 11 Uhr im Teo Otto Theater, Remscheid.

► www.sommertanz.de
► www.dieboerse-wtal.de

Tanzen gemacht. Zum Beispiel Jonas Quatuor. Der 15-jährige Wuppertaler wurde beim Casting für das diesjährige Projekt „Sommertanz Junge Talente“ ausgewählt. „Man wird von den Freunden schon für verrückt erklärt“, gesteht er, „alle fahren in Urlaub, und ich schwitze sechs Ferienwochen lang beim Tanzen.“

Trotzdem sieht er für sich einen Gewinn, obwohl er nicht glaubt, dass „Tänzer“ ein Beruf für ihn sein könnte: „Ich denke, ich bin später trainierter und kann meine Bewegungen besser koordinieren.“

Mit Standardtänzen hat er angefangen, auch mal Klavier gespielt. Sport treibt er gerne: Tennis und Bodenturnen. „Das ist jetzt eine gute Kombination aus Sport, Musik und Tanz“, sagt er. „Ich mache es wirklich nur als Fe-

rienspaß.“ „Na, warte mal ab, was du am Ende des Projekts sagst!“, meint dazu Dilara Öksüzoglu aus Wuppertal. Sie ist jetzt 21 und war Absolventin des Projektes „Sommertanz 2004“.

Das Tanzen hat sie eigentlich nie so richtig losgelassen: „Als Kind habe ich türkische Folklore getanzt, später Ballett und Hip-Hop.“ Beim Jugendensemble am Schauspielhaus hat sie in einer kleinen Szene erfahren, dass sie Gefühle am besten im Tanz ausdrücken kann. Beim diesjährigen Training in der Börse darf sie „außer Konkurrenz“ mitmachen.

„Man muss im Training bleiben“, sagt sie. „Wenn man nichts tut, merkt man schon nach einer Woche, wie sich die Knochen zur Ruhe setzen wollen.“ Denn sie will jetzt an der Folkwang-Schule in Essen vortanzen, um vielleicht die Aufnahmeprüfung zu schaffen. Dilara Öksüzoglu ist aber realistisch: „Wenn es nicht klappt, mache ich eine Ausbildung zur Bewegungspädagogin. Das ist mein Plan B - dafür bin

ich schon angenommen.“

Auch Lea Lechler (19) aus Essen ist wieder zu Übungszwecken in die Börse gekommen. Sie war 2005 beim „Sommertanz“ dabei. Das war der Auslöser. „Ich wollte schon immer tanzen, aber man kann sich nicht einschätzen, erst im Kontakt mit vielen Tänzern und Choreografen, auch aus anderen Ländern, bekommt man Mut.“ Nach Kinderausdruckstanz, Ballett, Folklore und Modern Dance war es ein Glück für Lea, auf dem musisch-tänzerisch orientierten Gymnasium in Essen-Werden den Leistungskurs „Tanzen“ belegen zu können.

Nun hat sie ihr Fachabitur in der Tasche und die Aufnahmeprüfung an der „Hogeschool voor de Kunsten“ in Arnhem bestanden. Über zwei Tage gab es Tanzunterricht mit verschiedenen Lehrern, und in der Endrunde musste sie eine eigene Choreografie vorstellen. Lea Lechler hat es geschafft: Ihr Traum vom Beruf als Bühnentänzerin ist in greifbare Nähe gerückt.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 02.08.2006

Jonas Tilly

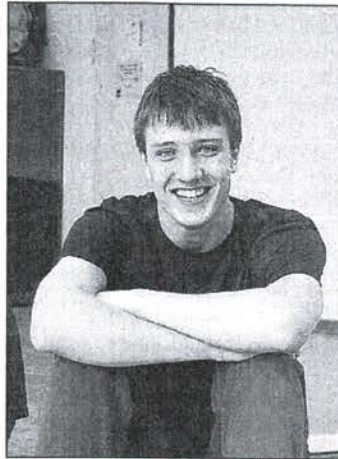
Talentierte Nachwuchstänzer

(kug). Wenn sich am 7. August der Vorhang für die diesjährige Premiere von „Sommertanz - junge Talente“ in der Börse hebt, zeigen zwölf tanzbegabte Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen ihr neu erlerntes Können in verschiedenen Stilen, die vom klassischen Ballett bis zum HipHop reichen. Der 17-jährige Gymnasiast Jonas Tilly gehört zu den Teenagern, die einen der begehrten Plätze beim Wuppertaler Tanzprojekt belegen durften.

Vorgestellt

„Mein Interesse für den Tanz begann in einer Tanzschule, wo ich die üblichen Standardtänze kennen lernte. Vielleicht war ich etwas durch meine ältere Schwester vorbelastet, die in Essen-Werden das Ballett-Gymnasium besucht. Ganz sicher bin ich mir jedoch nicht, weil sportliche Betätigung neben Mathematik sowieso zu meinen liebsten Beschäftigungen zählt“, berichtet Tilly über seinen Weg zum klassischen Ballett.

Die Fernsehübertragung eines klassischen Balletts initiierte bei ihm die Wende zum Bühnentanz. „Obwohl ich noch heute mit Begeisterung an Amateurtornieren



Jonas Tilly gehört zu den diesjährigen Teilnehmern des Sommertanzprojektes.

mit lateinamerikanischen Tänzen teilnehme, erwachte meine Leidenschaft für den Bühnentanz, der mir mit seiner Ausdruckskraft und Technik die Standardtänze als zu einfach erscheinen ließ. Ich war mit dieser Erkenntnis zwar ziemlich spät dran, weil andere Tänzer bereits im Kindesalter das Ballett-Training beginnen, aber der akute Mangel an männlichen Ballettschülern ermöglichte mir wohl den problemlosen Wechsel an das Essener Gymnasium“,

lacht Tilly, der sich um die Teilnahme am diesjährigen Wuppertaler „Sommertanz - junge Talente“ bewarb, da er hoffte, sein fehlendes Basiswissen aufzuholen.

Nach fast sechs Wochen in Wuppertal ist das Tanztalent überzeugt, dass die sieben professionellen Tanzlehrer und fünf Choreografen unter künstlerischer Leitung von Geraldo Si diese Aufgabe glänzend meisterten.

Bevor Tilly am Projekt teilnehmen durfte, musste er sich gegen rund 50 Kandidatinnen und Kandidaten, aus deren Reihen eine Jury die zwölf Teilnehmer auswählte, behaupten. Dabei war nicht die tänzerische Vorbildung ausschlaggebend, sondern die tatsächliche Begabung. „Am ersten Projekttag dachte ich noch, dass ist ja alles locker zu bewältigen. Aber jeden Tag trainieren und dazulernen schlaucht ungemein. Von Ferien keine Spur, zumal uns die hohen Sommertemperaturen die Sache nicht gerade erleichterten. Absolute Disziplin und Einsatz waren gefragt“, schmunzelt der Gymnasiast. „Es ist etwas Außergewöhnliches, sich in der Öffentlichkeit künstlerisch zu präsentieren. Ich bin gespannt auf die Reaktion des Publikums. Wir zeigen fünf Kurzchoreografien, die geschlossen am 7. und 8. August jeweils um 19.30 Uhr in der Börse zu sehen sind. Anschließend gehen wir auf NRW-Tour.“

Weitere Informationen zum Tanzprojekt gibt es unter der Internet-Adresse www.sommertanz.de.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: August 06

■ Die Ferien neigen sich dem Ende, die einen kommen aus dem Urlaub, die anderen haben fertig – was? Die Tanzchoreografien unter dem Titel „**In den Wipfeln der Bäume**“, die im Rahmen des Projekts „**Sommertanz Junge Talente 2006**“ entstanden sind. Zwölf außergewöhnlich tanzbegabte Jugendliche aus dem Bergischen Land haben geackert, um am 7.8. um 19.30 h in der Börse Premiere zu feiern. Damit geht im dritten Jahr in Folge ein mit fünf Choreografen aus dem In- und Ausland entwickelter Tanzabend über die Bühne.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: August

7./8.8. | 19.30 Uhr

DIE BÖRSE | W-Barmen | SOMMERTANZ JUNGE TALENTE 2006

Zum dritten Mal durchtanzten zwölf ausgewählte Jugendliche aus der Bergischen Region ihre Sommerferien. In dem Workshop Sommertanz Junge Talente trainierten sie täglich mit Profis im Kommunikationszentrum die börse in Wuppertal und lernten ganz unterschiedliche Tanztechniken von Ballett über Modern, Contemporary bis Hip Hop kennen. Mit den in ihrer künstlerischen Handschrift sehr unterschiedlichen internationalen Choreografen Süna Göncü, Teresa Ranieri, Ingo Reulecke, Nadja Varga und Geraldo Si entwickelten sie diesen ebenso poetischen wie witzigen und spannenden Tanzabend.

„In den Wipfeln der Bäume“ lautet in diesem Jahr der Titel des Tanzabends, den zwölf außergewöhnlich tanzbegabte Jugendliche aus dem Bergischen Land im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Sommer-tanz Junge Talente“ von die börse Wuppertal, Teo Otto Theater Remscheid und Kulturbüro Solingen mit unterschiedlichen Choreografen erarbeitet haben. Schon zum dritten Mal absolvierten Nachwuchstalente unter künstlerischer Leitung des Ex-Bausch-Tänzers und Leiters des x.x.y.-Theaters Geraldo Si und seiner Vize Nadja Varga, sowie unter der Trainingsleitung von Hilke Kluth ein intensives sechswöchiges Tanzprogramm von Ballett über Pilates und Hip-Hop bis hin zu Modern und Contemporary Dance.

Gleichzeitig entwickelten die Jugendlichen mit fünf renommierten ChoreografInnen aus dem In- und Ausland – Suna Göncü, Teresa Ranieri, Ingo Reulecke, Geraldo Si und Nadja Varga – kürzere Tanzstücke ganz unterschiedlicher Stilrichtungen, die nach den großartigen Ergebnissen 2004 und 2005 erneut auf ein außergewöhnliches Repertoire hoffen lassen.

Termine im Kommunikationszentrum die börse: 07. (Premiere) und 08.08., 19.30 Uhr; außerdem 02.09., Zeche Zollverein; 03.09., Teo Otto Theater Remscheid; 14.09., Theater- und Konzerthaus der Stadt Solingen; 15./16.09., Kurzauftritte im Rahmen des Bergischen Jugendkulturfestivals in Remscheid, Solingen, Wuppertal;

KATRIN ANN KUNZE



Fotos: Stefan Eichler

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: August



TANZ-TALENTE 2006

In den Wipfeln der Bäume

■ Unter der künstlerischen Leitung von Geraldo Si haben wieder zwölf Jugendliche ihre ganzen Sommerferien damit verbracht zu lernen, wie man tanzt, welche verschiedenen Techniken und Stile sich hinter dem Oberbegriff Tanz verbergen, aber auch, wie anstrengend das sein kann, was hinterher so leicht aussieht! Apropos hinterher: Die jugendlichen Nachwuchstänzer präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit auch 2006 natürlich wieder am Beispiel eines Tanzabends, den sie mit den insgesamt fünf verschiedenen Choreografen des Projektes erarbeitet haben. Ein Text Emily Brontes gibt dabei den inhaltlichen Rahmen vor: „Er sagte, die angenehmste Art, einen heißen Julitag zu verbringen, sei es von Morgens bis Abends auf einem Heidehügel mitten im Moor zu liegen (...) Meine aber war es, mich im Wipfel eines rauschenden grünen Baumes zu wiegen, während der Westwind weht (...)“ Spaas

■ **IN DEN WIPFELN DER BÄUME** die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 243220; **Termine:** 7.+ 8. 8., 19.30 Uhr

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Solinger Morgenpost

Datum der Veröffentlichung: 25.07.06

KOMPAKT

Junge Talente präsentieren sich beim Sommertanz



Sommertanz. ARCHIVFOTO: C. KASTNER

(aki) Die gesamten Sommerferien trainieren sie mit Tanzprofis in der Wuppertaler „börse“, am Ende steht beim „Sommertanz Junge Talente“ eine öffentlicher Auftritt, der am 14. September, um 19.30 Uhr, im Theater und Konzerthaus stattfindet. Zum dritten Mal ermöglicht das Projekt jungen Talenten, sechs Wochen lang unter Anleitung von internationalen Choreografen, Tänzern und Dozenten zu trainieren. Karten gibt es im Vorverkauf an der Theaterkasse.

Sommertanz, 14. September, 19.30 Uhr, Theater und Konzerthaus, Eintritt drei bis fünf Euro.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Remscheider Generalanzeiger

Datum der Veröffentlichung: 30.06.2006



Disziplin und Ausdauer müssen die jungen Talente mitbringen, die beim „Sommertanz“-Projekt dabei sein wollen. Archivfoto: Michael Sieber

Weit über das Bergische Land hinaus

Valentina Piperato und Debby Rolland sind beim Remscheider „Sommertanz“-Projekt dabei

Das Projekt „Sommertanz Junge Talente“ geht in die dritte Runde. „Die Börse“ in Wuppertal, das x.x.y.theater und das Remscheider Teo Otto Theater veranstalten es, unterstützt von den Kulturbüros in Solingen und Wuppertal und weiteren Sponsoren. 70 Jugendliche traten zu den verschiedenen Casting-Terminen an, zwölf wurden ausgewählt, um in den Sommerferien mit fünf namhaften Choreografen eine Tanz-Produktion zu erarbeiten.

„Mittlerweile haben wir Casting-Teilnehmer aus ganz NRW; der bergische Rahmen ist längst gesprengt“, berichtet Geraldo Si,

der künstlerische Leiter von „Sommertanz“. Choreografin Nadja Varga spricht vom Fernziel, das Casting durch Workshops zu ersetzen, in denen man die Jugendlichen noch besser kennen lernt und gezielter auswählen kann. Ob die Projektförderung über das Jahr 2006 hinaus reicht, steht noch in den Sternen. „Dabei wäre es so wichtig“, erläutert Projektleiterin Almuth Fricke. „Wir ermöglichen tanzbegabten Jugendlichen in diesem in Deutschland einzigartigen Nachwuchsprojekt, den Beruf des Tänzers kennenzulernen.“

Mittlerweile wird die „Som-

mertanz“-Produktion auch zu weiteren Auftritten und Festivals in NRW eingeladen. „Bekannte Choreografen fragen schon jetzt für die nächste Saison nach, ob sie mitmachen können“, freut sich Geraldo Si.

Die Forderung nach Disziplin, Ausdauer und körperlich hartem Training scheint die Jugendlichen nicht abzuschrecken. Aus Remscheid sind Valentina Piperato und Debby Rolland dabei, beide 16 Jahre jung. Im Oktober letzten Jahres haben sie in der Jugend-Tanz-Compagnie, die sich im Teo Otto Theater gebildet hat, angefangen und trainieren dort einmal

wöchentlich drei Stunden. „Trotzdem haben wir das Casting ganz normal absolviert, wie alle anderen auch“, sagen sie und freuen sich, ausgewählt worden zu sein.

Premiere des Tanzabends „In den Wipfeln der Bäume“ ist am 7. August in der Börse (19.30 Uhr). Im Teo Otto Theater wird er am 3. September zu sehen sein. Valentina und Debby sind an dem Tag doppelt gefordert: um 11 Uhr bei der Vorstellung der Sommertanz-Ergebnisse und um 15 Uhr bei „- und sie trafen sich unter Wasser“, der ersten Produktion der Remscheider Tanzjugend.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.sommertanz.de

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Solinger Morgenpost

Datum der Veröffentlichung: 29.06.06

Sechs Wochen Ballett-Training

WUPPERTAL (hoff) Zwölf junge Leute zwischen 15 und 20 Jahren haben es geschafft: Sie dürfen sechs Ferienwochen lang mit professionellen Ballett-Tänzern trainieren. Dabei lernen sie unterschiedliche Techniken, die vom Ballett über Modern bis zum Hip Hop reichen. Die Auswahl der Teilnehmer, das sogenannte Casting, war anspruchsvoll, doch tänzerische Vorkenntnisse waren nicht unbedingt gefordert.

Zum dritten Mal ist das Projekt „Sommertanz Junge Talente“ gestartet. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Börse, dem x.x.y. Theater – beide Wuppertal-, dem Teo Otto Theater Renscheid und den Kulturbüros Solingen und Wuppertal. Ermöglicht wird es aber erst durch Sponsoren. „Inzwischen bewerben sich bei uns nicht nur Jugendliche aus Renscheid, Solingen und Wuppertal“, berichtet Projektleiterin Almuth Fricke vom Kom-

munikationszentrum Die Börse in Wuppertal, „sondern auch viele aus dem weiteren Umfeld, zum Beispiel Hattingen und Essen.“

Eine professionelle Jury hat die neun jungen Frauen und drei jungen Männer ausgesucht. Die künstlerische Leitung des Seminars hat Gerardo Si, der 1981 seine Tanzkarriere in Brasilien begann und 1990 zu Pina Bausch nach Wuppertal kam. Die Co-Leitung hat Nadja Varuga, Bewegungspädagogin, Tänzerin und Darstellerin. Außerdem werden die jungen Talente von Suna Göncü, Teresa Ranieri, Ingo Reulecke und Hilke Kluth trainiert.

Auftritt in Dortmund und Krefeld

Nach der körperlichen Herausforderung lernen die Jungen und Mädchen Aufwärm- und Entspannungstechniken, zum Beispiel Pilates. Auch mit gesunder Ernährung werden sie vertraut gemacht. Der

Choreograph Gerardo Si erinnert sich: „Am Anfang meiner Laufbahn konnte ich mir keinen Urlaub länger als 14 Tage leisten. Wenn man vier Wochen lang nicht trainiert, braucht der Körper zwei Monate, um wieder an seine letzte Leistung anzuknüpfen.“

In den sechs Wochen erarbeiten die Teilnehmer zusammen mit den Künstlern ein Abendfüllendes Programm, das am Ende nicht nur in Renscheid, Solingen und Wuppertal aufgeführt wird, sondern auch etwa auf der Zeche Zollverein, in Langenfeld und auf den Krefelder Tagen für modernen Tanz. Die Uraufführung wird am 7. und 8. August in der Börse sein. Am 3. September gibt es eine Aufführung im Teo Otto Theater in Renscheid und am 14. September im Theater der Stadt Solingen.

Info unter www.sommertanz.de



Schöne Ferienbeschäftigung für junge Talente.
FOTO: PRIVAT

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Solinger Morgenpost

Datum der Veröffentlichung: 29.06.06

Besonderer Tanzabend

(pa) Schon zum dritten Mal ermöglicht das gemeinsame bergische Projekt Sommertanz Junge Talente von „die börse“ Wuppertal, Teo Otto Theater Remscheid und Kulturbüro Solingen zwölf außergewöhnlich tanzbegabten Jugendlichen sich sechs Wochen lang unter Anleitung von internationalen Choreografen und Tänzern intensiv mit Tanz zu beschäftigen.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem in Deutschland einzigartigen Projekt sind nicht tänzerische Vorkenntnisse, sondern Kreativität im Umgang mit Bewegung, Rhythmusgefühl, Phantasie, Koordination, Ausdruck, Präsenz und vor allem eine hohe Motivation sowie viel Disziplin. Täglich absolvieren die jungen Talente ein intensives Tanztraining. Das Spektrum reicht von

Ballett über Modern, Contemporary und Contact-Technik bis hin zu Pilates und Hip Hop. Mit fünf renommierten Choreografen aus dem In- und Ausland entwickeln die Jugendlichen kürzere Tanzstücke. Nach den großartigen Ergebnissen der Absolventen in 2004 und 2005 kann sich das Publikum auf einen außergewöhnlichen Tanzabend freuen.

Termine der Aufführungen: 7. und 8. August, 19.30 Uhr, die börse, Wuppertal, 2. September, Zeche Zollverein, Halle XII, 3. September, 16 Uhr, Teo Otto Theater Remscheid, 14. September, 19.30 Uhr, Theater und Konzerthaus Solingen 15. und 16. September, Kurzauftritte im Rahmen des Bergischen Jugendkulturfestivals 2006.

www.sommertanz.de

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: WDR 5 Kulturfinder

Datum der Veröffentlichung: Juni 06

DIE SCALA-SOMMERTOUR DURCH NRW



Scala - Aktuelles aus der Kultur
in wdr 5

Tanzen statt Freibad

Sommertanz Junge Talente 2006 – Teil I

Das innovative Tanzprojekt zur Nachwuchs- und Talentförderung im Bergischen Land geht 2006 in die dritte Runde. Tänzerische Vorerfahrungen sind nicht gefragt – Tanzbegeisterung und eine Menge Disziplin umso mehr. Denn während sich ihre Altersgenossen im Freibad aalen, haben sich die teilnehmenden zwölf Jugendlichen in den Sommerferien auf ein spannendes Projekt, aber auch auf harte Arbeit eingelassen. Zusammen mit einem renommierten internationalen Choreografen-Team unter Leitung von Geraldo Si trainieren und choreografieren sie sechs Wochen lang täglich im Wuppertaler Kommunikationszentrum »die Börse«. Es wird mehr sein als ein Schnupperkurs, für einige vielleicht sogar ein Sprungbrett zu einer professionellen Tanzkarriere.

Mi 5. Juli

Reporter:
Thomas Hackenberg

die Börse
Wolkenburg 100
42119 Wuppertal
Kartentel. 0202 243220
Aufführungen:
7. und 8. August
www.sommertanz.de

Reportage Teil II
am 4. August

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: WDR 5 Kulturfinder

Datum der Veröffentlichung: Juni 06



Fr 4. August

Reporterin:
Michaela Rensing

die Börse
Wolkenburg 100
42119 Wuppertal
Kartentel. 0202 243220
Aufführungen 7. und
8. August
www.sommertanz.de

30 *Endspurt* Sommertanz Junge Talente 2006 – Teil II

So langsam muss sie stehen, die Choreographie, die die »jungen Talente« zusammen unter der Anleitung von Geraldo Si in den langen letzten sechs Wochen erarbeitet haben. Denn die Sommerferien neigen sich ihrem Ende zu und im Herbst wollen sie mit ihrem eigenen Tanzabend in NRW auf Tournee gehen. Was machen die Blasen an den Füßen und ist der Muskelkater in den letzten sechs Wochen je ganz verschwunden? Von klassischem Ballett bis hin zum Hip-Hop reichte das Repertoire des Workshops. Um diese intensive Tanzarbeit erleben zu dürfen, hatten sich die Tänzer/Innen erst in mehreren Castings gegen andere Bewerber durchsetzen müssen. Scala fragt nach der Reportage am 5. Juli noch einmal nach: Sind die zwölf Jugendlichen zufrieden? Haben sie Fortschritte gemacht? Was versprechen sie sich für die Zukunft?

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2006

Quelle: Solinger Tageblatt

Datum der Veröffentlichung: 19.03.06

Schwitzen für den Sommertanz

Junge Solingerinnen machten bei einem Tanz-Casting im Theater mit

Von Anja Richter

Eine bedeutungsvolle Ruhe liegt in der Luft, als sich elf Jugendliche auf der Bühne des Theaters geschmeidig zu rhythmischen Klängen bewegen. Konzentriert verfolgen sie die Anweisungen einer Choreografin, die ihnen eine komplizierte Schrittfolge vor-macht. Eine Jury beobachtet jeden Schritt.

Bei der Übung handelt es sich nicht um eine lockere Freizeitbeschäftigung, sondern um ein Casting. Dabei bewerben sich die Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren für das Projekt „Sommertanz Junge Talente 2006“. Wer von der Jury ausgesucht wird,

kommt in die nächste Casting-Runde. Die besten erhalten während der Sommerferien sechs Wochen lang ein intensives Tanztraining mit professionellen Tanztrainern und Choreografen. Das Ziel: Tanzprogramme von hoher künstlerischer Qualität. Während des Trainings wird der „Sommertanz“ vorbereitet. Die Aufführung folgt im August. Das Projekt organisieren das Wuppertaler Kommunikationszentrum „die börse“, das Teo Otto Theater Remscheid, das x.x.y.theater Wuppertal und das Solinger Kulturbüro. Motto: „Innovative Nachwuchsförderung Tanz im Bergischen Land.“

Für das Casting müssen die Teilnehmer neben Kondition und

Fitness vor allem Spaß am Tanzen mitbringen. Nicht zuletzt ist wichtig, dass die jungen Erwachsenen „Disziplin und Power“ besitzen, wie der künstlerische Leiter und Juror Geraldo Si vom x.x.y.theater Wuppertal erklärt. Auch eine gewisse „Präsenz“ der Tänzer und Tänzerinnen sei gefragt, ergänzt die Leiterin des Projekts, Almuth Fricke von „die börse“. Lisa Rey (15) scheint diese Gabe zu besitzen, hat sie doch schon im letzten Jahr mitgetanzt: „Ich tanze unglaublich gerne“. Auch Alena Kugler (17) und Juliya Gawrylina (15) sind beim Casting dabei.

Nach anstrengenden Stunden und einstudierten Choreografien hat sich die Jury für sieben der elf Mädchen entschieden. Sie dürfen Ende April an der zweiten Runde des Vorentscheids teilnehmen, zusammen mit Bewerbern aus Remscheid und Wuppertal. Am Ende werden sich zwölf Tänzerinnen und Tänzer zum Tanztraining zusammenfinden. Die Stilrichtungen: Modern Dance, Hip-Hop bis hin zum Ballett.

Geraldo Si geht es im Grunde darum, dass Jugendliche Freude daran haben, sich zu bewegen und nicht wie „halb tot in der Ecke sitzen“. Das werden sie beim „Sommertanz 2006“ bestimmt nicht.



Jede Bewegung, jeder Schritt zählt — wer wird wohl beim „Sommertanz“ mitmachen dürfen?

Foto: Uli Preuss

► **Sommertanz Junge Talente 2006, Uraufführung: 7. und 8. August im Kommunikations-Zentrum „die börse“, Wuppertal**
► www.sommertanz.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Latin Session
25.06.06**

Veranstaltung: Latin Session
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 21.06.06

● Seit sechs Jahren gibt es in Wuppertal die **Latin Session**, die mittlerweile vom Geheimtipp zur Kultveranstaltung geworden ist. Eine Basis-Band improvisiert dabei mit Gast-Musikern in allen musikalischen Stilen, die südamerikanische Sounds prägen - und das immer richtig schön tanzbar. Die nächste Ausgabe steigt am Sonntag, 25. Juni, um 19 Uhr - wie immer in der börse an der Wolkenburg.

Veranstaltung: Latin Session
Quelle: Engels
Datum der Veröffentlichung: Juni

25.6. | 19 Uhr
DIE BÖRSE | W-Barmen |
LATIN SESSION
Das Konzept der seit 6 Jahren etablierten Reihe: Musiker einer Basis-Band spielen mit anderen Musikern auf unterschiedlichen typischen Instrumenten improvisierte Musik unterschiedlicher Stile aus Lateinamerika. Gespielt wird alles, was Spaß macht. Von Latin Jazz über Salsa und Folklore bis hin zu Tango, Bossa Nova etc. Es darf getanzt werden!

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Auszeichnung „Heimat“
24.06.06**

: die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: „Heimat“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 24.06.06

Tanzprojekt ausgezeichnet

Das Musik- und Tanzprojekt „Heimat“ ist beim Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp - Schulen kooperieren mit Kultur“ ausgezeichnet worden. 50 Schüler der **Grundschulen Hesselberg** und **Königshofer Weg** nahmen an dem Projekt in der Börse teil. Die Deutsche Bank übergab den Schülern der Grundschule Hesselberg einen Scheck über 1000 Euro, der in das bereits gestartete Folgeprojekt einfließen wird.



die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Kooperationsveröffentlichungen
24.06.06 - 05.07.06**

Veranstaltung: Kooperationsveröffentlichung

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 05.07.06



Gemeinsam stellten Vertreter der Wuppertaler Bühnen und des Kommunikationszentrums börse e.V. das Schauspielprojekt für die kommende Spielzeit vor. Foto: Jörg Lange

Auf der Suche nach dem Glück

Wuppertaler Bühnen setzen erfolgreiche Kooperation mit der börse fort

(sab). Aus der Not wurde eine Tugend, so könnte man die erfolgreiche Zusammenarbeit der Wuppertaler Bühnen mit dem Kommunikationszentrum börse e.V. grob bezeichnen. Denn die Idee entstand, als sich das Land NRW entschloss, Kooperationen von Stadttheatern mit der freien Szene finanziell zu fördern. Und so erwiesen sich die Wuppertaler Theatermacher als Pioniere auf dem Gebiet, reichten Förderanträge ein und stellten das Pilotprojekt „Verschwende Deine Jugend“ auf die Beine.

„Ziel war es, ein junges Publikum zu erreichen, dass nur selten außerhalb von Schulvorstellungen den Weg ins große Haus findet“, so Oliver Tettenborn, Marketingleiter bei den Wuppertaler Bühnen. Daher wurden gemeinsam mit und für Jugendliche die Stücke „Scratch“, „Creeps“, „Anne Frank“, „Nellie Goodbye“ und „norway today“ produziert. Was erfolgreich begann, soll in der kommenden Spielzeit fortgesetzt werden. Thematisch geht es diesmal um das Glück, die Suche nach einem Weg durchs Leben, erste

Liebe und um die Grenzen, eigene sowie fremdbestimmte, die immer wieder ausgehandelt werden müssen.

Große und kleine Produktionen werden das Bild der Serie gemeinsam bestimmen. Start ist mit „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen. Das Stück hat in der Regie von Christian von Treskow am 24. September im Schauspielhaus Premiere. „Peer Gynt ist ein gnadenloser Selbstüberschätzer, der eine Weltreise antritt, um sich selber zu finden, getrieben durch innere Konflikte“, so Theaterpädagogin Cindy Jänicke, die zur Vorbereitung eines Theaterbesuchs auch in die Schulen geht.

Es folgt am 7. November in der börse „The killer in me is the killer in you, my love“, von Andri Beyerle, ein Stück, das sich mit dem Verrat der Freundschaft, erster Liebe und der Positionierung innerhalb einer Gruppe beschäftigt.

In „Andorra“ von Max Frisch, Premiere in der Regie von Kathrin Sievers ist am 28. Februar im Schauspielhaus, geht es um den Außenseiter Andri, der versucht, einen eigenen Weg gegen die äußeren

Begrenzungen zu finden.

Das letzte Stück des Projekts soll auf jeden Fall eine Geschichte aus der Sicht eines Mädchens und eines Jungen erzählen. Momentan steht noch „Durchgebrannt“ von Ursula Rani Samrma auf dem Programm, in dem die Geschwister Cora und Mikey auf der Flucht vor der Polizei und vor ihrer eigenen Vergangenheit in der Großstadt stranden. Doch könnten sich hier noch Änderungen ergeben.

Neu ist in diesem Jahr, dass sich auch die Oper an der Theaterreihe beteiligt. So wird es eine kleine moderne Musikproduktion geben, die von Ensemblemitgliedern und jungen Gesangsstudenten gemeinsam getragen wird. Hier ist die Auswahl noch nicht abgeschlossen.

Interessierte Pädagogen, die einen Theaterbesuch planen, sich über die Unterrichtsmaterialien informieren möchten oder eine Probe besuchen wollen, können sich nach den Theaterferien (ab 14. August) an die Theaterpädagogin Cindy Jänicke, ☎ 563-5159, e-mail: theaterpaedagogik@wuppertaler-buehnen.de wenden.

Veranstaltung: Kooperationsveröffentlichung

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 24.06.06

Suche nach dem großen Glück

Wuppertaler
Bühnen und
Börse starten
eine neue
Theaterreihe für
junges Publikum.

Von Martina Thöne

Börse und Wuppertaler Bühnen suchen das große Glück. Und nicht nur das. Sie fahnden auch nach neuen Wegen, um junge Zuschauer zu gewinnen. „Ich und die anderen – Auf der Suche nach dem Glück“ heißt die neue Themenreihe der Theater. Diesmal sitzt als neuer Kooperationspartner auch das Sinfonieorchester im gemeinsamen Boot.

Eine Zusammenarbeit, die – wie könnte es in der Branche anders sein – ein Vorspiel, ein Ziel-

STÜCKE

► **Peer Gynt:** Christian von Treskow inszeniert das Schauspiel von Henrik Ibsen im Schauspielhaus. Premiere ist am 24. September.

► **The killer in me is the killer in you, my love:** Christoph Wehr setzt das zeitgenössische Stück von Andri Beyeler mit Wuppertaler Jugendlichen in Szene. Zu sehen ist die Produktion ab dem 7. November in der Börse.

► **Opernprojekt:** Die noch namenlose Kooperation mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester hat am 7. Februar 2007 in der Börse Premiere.

► **Andorra:** Kathrin Sievers inszeniert das Drama von Max Frisch ab dem 28. Februar im Schauspielhaus.

► **Jugendstück:** Ein aktuelles Jugendstück ist ab dem 16. März 2007 in der Börse zu sehen. Regie führt Rabea Kiel.



Schon in der vergangenen Spielzeit haben Bühnen und Börse erfolgreich kooperiert: „Das Tagebuch der Anne Frank“ mit Anja Barth können Schulen auch in der kommenden Saison buchen. Foto: Archiv

publikum und einen Strippenzieher hat. Noch wichtiger als der Regieführer im Hintergrund, das Land NRW, ist allerdings die zentrale Requisite: ein Fördertopf, der Kooperationen zwischen städtischen Bühnen und freien Theatern unterstützt.

Dass der Nachwuchs allen Bühnen am Herzen liegt, „uns aber auch das Geld animiert hat“, verschweigt Bühnen-Geschäftsführer Enno Schaarwächter nicht. Dabei sind die Wuppertaler echte Pioniere, wie Oliver Tettenborn als Marketingchef der Bühnen betont: „Wir waren unter den ersten, die Förderanträge gestellt haben.“ Das war schon in der vergangenen Saison so – und die Resonanz positiv, wie Börsen-Chefin Petra Lückcrath und Bühnen-

Theaterpädagogin Cindy Jänicke erklären. „Lehrer haben die Stücke extra in den Unterricht eingebaut“, freut sich Jänicke, die auch künftig wieder begleitende Materialmappen für Pädagogen bereit hält. Zumal es in größerem Umfang in eine neue Runde geht.

Junge Regisseure wie Rabea Kiel und junge Darsteller – allen voran Schauspielschüler der Folkwang Hochschule, die in „Andorra“ an der Seite von Ensemble-Profis agieren – sollen dafür sorgen, dass insgesamt fünf Produktionen thematisch halten, was das Alter der Kreativen verspricht. Dramaturgin Melanie Schmelcher wünscht sich jedenfalls „einen frischen Blick auf die Konflikte zwischen Individuum und Gesellschaft“. Denn das The-

ma Selbstfindung betrifft den Weltreisenden „Peer Gynt“ genauso wie Heranwachsende, die in dem zeitgenössischen Stück „The killer in me is the killer in you, my love“ mit Pubertätsproblemen zu kämpfen haben.

Dass Jugendliche eine spezielle Reihe nötig haben, ist offensichtlich keine Frage, sondern bewiesen. „Nach ‚Hänsel und Gretel‘, so Schmelcher, „hat uns ein junger Zuschauer einen begeisterten Brief geschrieben.“ Mit diesem Tenor: „Ich dachte eigentlich, Oper sei nur etwas für Erwachsene.“ Den Gegenbeweis dürfte das Sinfonieorchester liefern, das mit einem Opernprojekt in der Börse auch bei kleinen Gästen große Lust auf Musik wecken will.

► www.wuppertaler-buehnen.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Doppelpass
06.06.06**

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: „Doppelpass“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 02.06.06

► Einen „Doppelpass“ inszenieren Martin Maier-Bode und Jens Neutag am Dienstag, 6. Juni, in der Börse, Wolkenburg 100. Das Kabarettisten-Duo läuft um 20 Uhr auf. Nähere Infos: Ruf 243 220.

Kabarett als WM-Training

(sh). Rechtzeitig zum WM-Start werden die Wuppertaler fantauglich gemacht. Die Kabarettisten Martin Maier-Bode und Jens Neutag stellen in ihrem Programm „Doppelpass“ nicht nur die Frage nach der ersten Abseitsfalle der Geschichte (die sie in der historischen Schlacht um den Teutoburger Wald lokalisieren), sondern zeigen auch auf, dass die berühmte Viererkette kein Intimpiercing ist.

Doch auch Kabarettfans, die (noch) nicht der kollektiven WM-Begeisterung verfallen sind, werden zwischen politisch unkorrekten Fan-Gesängen und grammatikalisch fragwürdigen Spielerzitatendank zahlreicher Querpässe in Richtung Politik und Gesellschaft auf ihre Kosten kommen.

Der - übrigens stiehlt 90-minütige - Auftritt der beiden „Fan-trainer“ wird am Dienstag, 6. Juni, um 20 Uhr in der Börse angepiffen.

► www.fussballkabarett.de

Veranstaltung: „Doppelpass“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 06.06.06



Allen, die eine Viererkette für Intimschmuck halten, geben Martin Maier-Bode und Jens Neutag kabarettistischen Nachhilfeunterricht für die Fußball-WM. Heute, 20 Uhr, gastieren sie mit ihrem Programm „Doppelpass“ in der Börse, Wolkenburg 100.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Peer Gynt
01.06.06 – 02.06.06**

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Peer Gynt

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 30.05.06

Ibsens Peer Gynt in der Börse



Im Rahmen des Jugendprojekts „Theater Total“ haben 32 Jugendliche aus ganz Deutschland in Bochum unter der Leitung von Barbara Wollrath-Kramer

ein Theaterstück erarbeitet. Nun sind sie damit auf Tournee. Am Donnerstag, 1. Juni, und am Freitag, 2. Juni, gastieren die Jungschauspieler jeweils

um 20 Uhr in der Börse an der Wolkenburg. Auf dem Spielplan steht das Stück „Peer Gynt“ nach Henrik Ibsen. Karten gibt es an der Abendkasse.

Veranstaltung: Peer Gynt

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Juni 06



Theater Total

Mit Lügengeschichten versucht Peer Gynt der Realität zu entfliehen. Durch seinen exzessiven Lebensdrang – immer auf der Suche nach Liebe und Abenteuern – findet er sich schließlich in einer Welt der Trolle und Dämonen wieder. Ein Jugendprojekt, in dem 32 Jugendliche aus ganz Deutschland nach Bochum gekommen sind, um zusammen unter der Leitung der Regisseurin Barbara Wollrath-Kramer ein Theaterstück zu erarbeiten und damit auf Tournee zu gehen.

1.6. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Status Quo
28.05.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 30.05.06



Altrockers in der Unihalle
2500 Rockfans erlebten
Status Quo in Wuppertal ▶



Die Altrockers von Status Quo spielten in der Wuppertaler Unihalle und reizten ihre Smash Hits nicht voll aus.

Foto: Gerhard Bartsch

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 30.05.06

Status Quo: Rock-Genuss im Schalensitz

Status Quo
spielten in der
Unihalle vor
2500 Fans.

Die freuten sich
über „Rockin' all
over the world“.

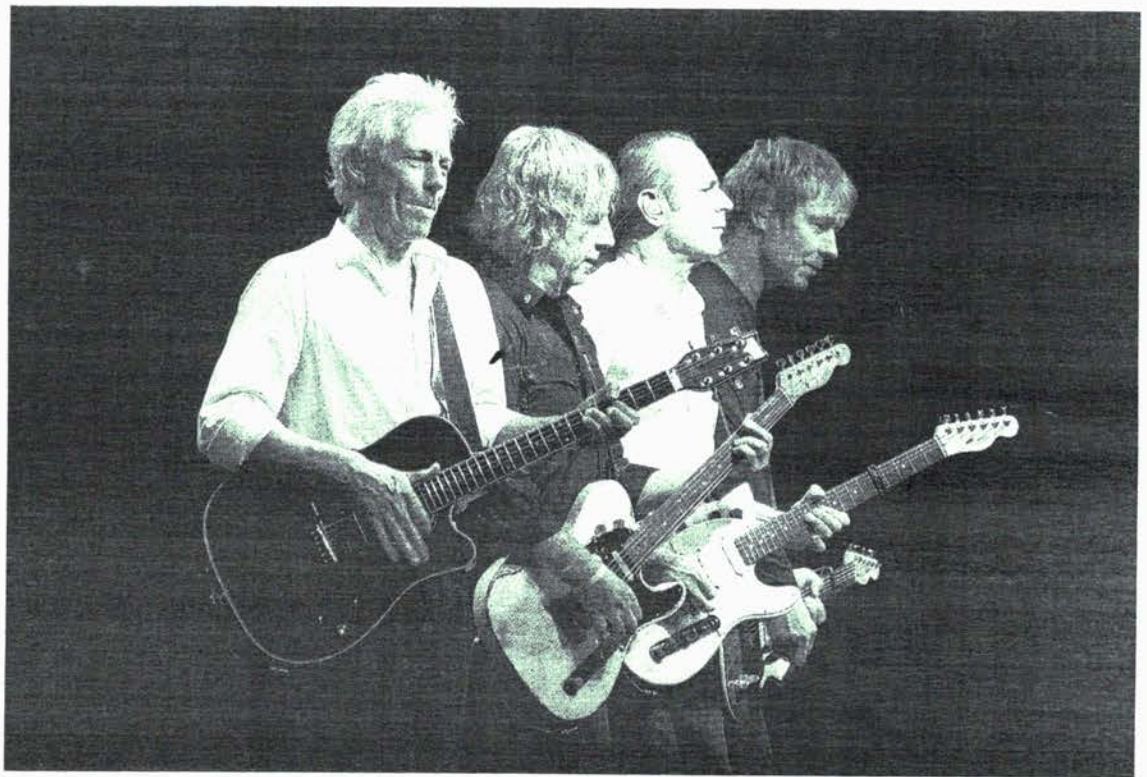
Von Ralph Buchbender

Umgekehrte Verhältnisse innerhalb von 24 Stunden. Während Status Quo am Samstag vor 35 000 Zuschauern in der Düsseldorfer Arena beim World Bowl Finale nur zwei Songs zum Besten geben konnten, durften sie am Sonntagabend ihr komplettes Live-Repertoire präsentieren. Doch ohne Football wollten das für 2 500 Zuschauer sehen.

Die Hundertschaft der Kutten tragenden Luftgitarren-Fraktion ist einem Publikum gewichen, das sitzend die Darbietung so zur Kenntnis nimmt, wie man es aus dem Fernsehen vom Musikantenstadt her kennt. Die Quittung für die von Fans und Kritikern geschmähte 40-Jahr-Feier vor einem Jahr in der Essener Grugahalle?

Damals warf man der Combo noch mangelnde Frische und eine schlechte Setlist vor. Das sollte und soll in diesem Jahr anders werden.

Und zumindest in Wuppertal gelang die Wiedergutmachung zu einem großen Teil. 2 500 Zuschauer bedeuten in der Unihalle zwar keine Geisterkulisse, doch hätte die Hälfte der Gäste nicht auf Schalensitzen gesessen, sondern die Halle gefüllt, hätte es der Stimmung sicherlich mehr gedient. Ob es der Vorband Vivian aus Luzern genutzt hätte, darf bezweifelt werden. Zu bieder ihr Vortrag, der eine Mischung aus



Die Altrocker von Status Quo spielten in der Wuppertaler Unihalle und reizten ihre Smash Hits nicht voll aus.

Foto: Gerhard Bartsch

Metal und Punk darstellen soll, aber im harmlosen Umfeld des Hardrocks untergeht. Ohne nachhaltigen Eindruck hinterlassen zu haben, wurden sie höflich vom Publikum verabschiedet.

Stürmisch begrüßt wurden hingegen Status Quo, deren Gründungsmitglied Francis Rossi am Sonntagabend nur wenige Stunden von seinem 57. Geburts-

tag entfernt war. Dementsprechend engagiert und spielfreudig ging die Band zu Werke.

Zu Beginn wurden mit Songs wie „Caroline“ oder „Something 'bout you baby I like“ die Jahre zwischen 1973 bis 1981 gestreift, danach mit drei Tracks das 2002 erschiene „Heavy Traffic“ Album abgefeiert und schließlich das neue Werk und Namensgeber

der Tour, „The party ain't over yet“, mit dem Titeltrack und „Belavista Man“ vorgestellt. Zum Ende des Sets holten Status Quo zum großen Hit-Rundumschlag aus. Mit „Roll over lay down“, „Down Down“, „Whatever you want“ und „Rockin' all over the World“ wurde die Unihalle in Bewegung gesetzt. Schade nur, dass Status Quo nicht in der Lage wa-

ren, die einmal entfesselte Masse mit improvisierten Verlängerungen ihrer Smash Hits länger bei Laune zu halten. Vielen Gästen wäre „Rockin' all over the world“ sicher auch gerne öfter aus der Kehle gewichen.

So war das Konzert nach zwei Zugaben mit „Bye Bye Johnny“ schon nach rund 90 Minuten zu Ende.

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung:25.05.06

Status Quo in der Unihalle



Kommenden Sonntag, 28. Mai, gastiert die Kult-Gruppe Status Quo in der Unihalle. Die Veranstaltergemeinschaft „The Bowl“ lässt die Band mit ihrer mehr als 40-jährigen Erfahrung ab 20 Uhr aufspielen. Zur Erinnerung: Einer der ganz großen Hits lautete „Rockin` all over the world“. Titel der aktuellen Party-Tour: „The party ain` t over yet“.

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

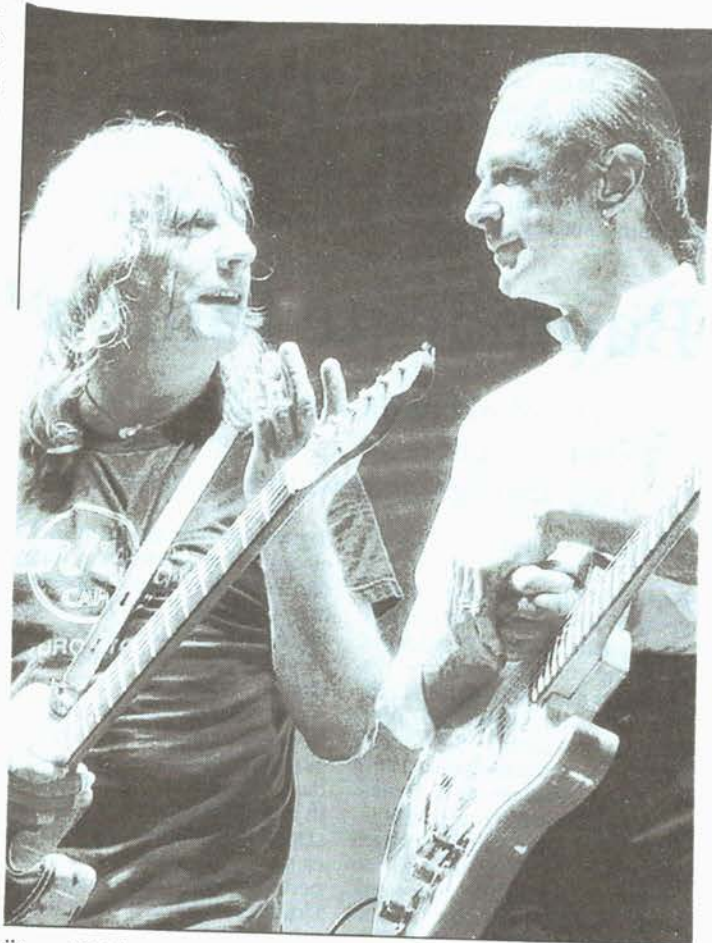
Veranstaltung: Status Quo

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 20.04.06

■ **Status Quo** sind ein Garant für gute, schnörkellose Konzerte. Die fünf Briten beweisen, dass ihr Rezept für eine erfolgreiche Live-Party auch 2006 Gültigkeit behält: Zu erleben sind fünf Musiker, fünf Akkorde, jede Menge Ohrwürmer und neue Songs sowie eine Bühnenshow, die so manche Newcomer schon beim Zuschauen schwitzen lässt.

Wuppertal, Unihalle,
28. Mai, 20 Uhr,
Köln, Palladium,
15. Oktober, 20 Uhr,
Tel. 01805/570 000



Über 40 Jahren on the road: **Status Quo**, die britischen Kultrockers sind in Wuppertal und Köln zu erleben.

Foto: LCB